Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

531 (15.11.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 531. — Karlsruhe, Donnerstag den 15. November 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

117. Sitzung.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Interpellation Bassermann über die auswärtige Politik (Fortsetzung).

= **Berlin**, 14. Nov. Reichskanzler Fürst **Bülow** fährt in seiner Beantwortung der Interpellation des nationalliberalen Führers Bassermann fort:

„Durch die **Begegnung in Cronberg** befestigten sich die **guten persönlichen Beziehungen** zwischen dem deutschen **Kaiser** und dem **König Eduard**.

Die Haltung mancher **italienischer Blätter** während der Konferenz von **Algeciras** entsprach allerdings **nicht** dem zwischen uns bestehenden **Bündnisverhältnis**. Ueber die Haltung der **italienischen Regierung** aber haben wir uns **nicht zu beschweren**. Auf der Konferenz **unterstützte uns Italien** soweit ihm irgend möglich war. Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, daß von einem angeblichen Plan einer deutschen Expedition in das Hinterland von Tunis und Tripolis nicht die Rede sein kann.

Verständige Politiker halten an dem **Dreibund fest**. Der Dreibund **erprobte sich noch nicht praktisch**, diese Probe hat aber gerade sein **Bestehen** verhindert. An ihm sind alle drei Verbündete gleichmäßig interessiert (Sehr wahr! rechts), wir nicht minder aber auch keineswegs mehr als die andern.

Die **Unterstützung Oesterreich-Ungarns** in **Algeciras** war **verläßlich**; eintretendenfalls werden **wir ihm dieselbe Treue** halten. (Lebhaftes Bravo!) Aber **nichts liegt uns ferner**, als in die **inneren Verhältnisse** dieses Reiches einzugreifen. Auch in die **Rußlands** werden wir uns **nicht einmischen**. Einen auf **unser Gebiet** übergreifenden **Brand** werden wir zu **löschen** verstehen. Alle Nachrichten über eine Vereinbarung, die das Entstehen eines **selbständigen Polens** verhindern soll, sind unwahr. Wir wollen nicht die undankbare Rolle des **Gendarmen** spielen. Die **Beziehungen** zu **Rußland** sind **so ruhig und korrekt, wie seit langem** nicht. Dieses gute Verhältnis kommt auch in der **Freundschaft beider Herrscher** zum Ausdruck. Bei der **Zusammenkunft** beider **Monarchen** war von den **russischen Verhältnissen nicht die Rede**. Rußland braucht gegenwärtig alle Kräfte zur **Wiedergeburt**. Deshalb sucht es jetzt auch die **Reibungsflächen** gegen **England** möglichst durch **friedliche Vereinbarung zu beseitigen**.

Die Beziehungen zu **Japan** und **China** werden wir auch fernerhin pflegen können, da wir auch in **Ostasien** durchaus **friedliche Politik** treiben. Unser **freundschaftliches Verhältnis** zu **Amerika** beruht auf historischen und natürlichen Gründen. Um die großen Interessen auszugleichen, ist natürlich beiderseitiges Entgegenkommen und guter Wille erforderlich. Auch **Amerika** sei man **Dank** schuldig für seine **Haltung** auf der Konferenz von **Algeciras**.

Ich höre oft, daß ich durch den Ausbruch des **russisch-japanischen Krieges überrascht** worden sei. Wenn sich einmal die Archive öffnen — natürlich schreibe ich keine Memoiren (Heiterkeit) — dann wird diese Behauptung bei den Historikern große **Heiterkeit** erwecken. Ich wußte genau, wie die Lage war. (Lachen.) Ich habe soweit als möglich **Japan zum Frieden** geraten und gegenüber **Rußland** keinen Zweifel gelassen, daß die japanische Regierung ohne bestimmte Zusicherung und Zugeständnisse zum Kriege entschlossen sei. Weiter konnte ich als Unparteiischer nicht gehen.

Es heißt auch, ich sei dem **Auslande** gegenüber zu **liebenswürdig**. Man scheint anzunehmen, daß ich die Urbanität, deren ich mich im Verkehr mit Menschen befleißige, meiner politischen Tätigkeit als einzige Richtschnur zu Grunde lege. Das ist ein Irrtum, man scheint aber zu glauben, daß auf dem Gebiet der auswärtigen Politik Höflichkeit und Festigkeit nicht vereinbar seien. Es kommt nur darauf an, in welchem Augenblick man das eine oder andere anwendet. Ein anmaßender Ton wirkt schon in der Presse schädlich, schädlicher, als manche Leute sich einbilden. Es würde unberechenbare Folgen haben, wenn ich mich in gleicher Weise wollte hinreißen lassen.

Man verweist auf den **Fürsten Bismarck**. Nach eingehendem Studium der Reden und Handlungen dieses unvergleichlichen Staatsmannes wird jeder überzeugt sein, daß **seine Größe nicht im Sporenklang und im Rasseln des Pallasches** bestand, sondern in dem **rechten Augenmaß** für Menschen und Dinge. Das **übermäßige Zitieren Bismarcks** ist aber bei uns zu einer **Manie und Kalamität** geworden. In der Konfliktszeit war der Gelehrte und Professor das Ideal des Politikers und als Fürst Bismarck auftrat, erregte das Junkerliche und Militärische in ihm zunächst Entsetzen und Entrüstung. Nach dem ungeheuren Erfolge dann, den er erzielt hat, denkt man in Deutschland, der leitende Staatsmann müsse nur grob und rücksichtslos auftreten und immer Kürassierstiefel anhaben. **Fürst Bismarck wird zum System** erhoben. **Aber jede Zeit fordert ihre besonderen Mittel.** Alle, die mich kennen, wissen, daß ich **meine Verehrung für den Fürsten Bismarck niemals und vor niemandem verleugnet** habe (Bravo!), daß ich ihm **die Treue auch nach seinem Sturze bewahrt** habe. Aber auch **der größte Mann bleibt ein Sohn seiner Zeit** und die **nachfolgenden Geschlechter** können sich nicht auf seine Auffassung und Allüren berufen, sondern müssen **mit der Entwicklung** gehen, die **nicht stillsteht. Friedrich der Große** war der erste Staatsmann seiner Zeit. Wenn aber **Fürst Bismarck** sich darauf beschränkt hätte, nur spezifisch **fredericianisch-preußische Politik** zu treiben, so würde er die Einheit Deutschlands nicht begründet haben. **Nicht daß es von den Bahnen Friedrichs des Großen abwich, hat Preußen nach Jena geführt, sondern daß es in falscher und engster Weise an den alten Bahnen klebte.** Darum richte ich an alle die Mahnung: **keine sklavische Nachahmung eines großes Mannes!**

Als praktische Männer müssen wir uns mit der Tatsache abfinden, daß wir **keinen Fürsten Bismarck mehr haben**. Die **Erinnerung an ihn wird wie eine Feuersäule vor dem deutschen Volke herziehen**; sein **Name** wird uns **ein Besitz** und **eine Mahnung** sein für immer, aber die **Nation** muß die **Kraft in sich finden, auch ohne einen Titanen** auszukommen, wie die Götter ihn nur in hundert Jahren einmal schenken. Als **Patrioten** müssen wir darauf hinwirken, daß das **Werk des großen Kanzlers erhalten** bleibe. Das ist **auch meine nationale Aufgabe**. (Bravo!)

Der **Alldeutsche Verband** ist es namentlich, der mir den Kürassierstiefel und den Pallasch des Fürsten Bismarck vorhält. Ich weiß, daß die **Bestrebungen** des **Verbandes** das **nationale Gefühl** wachhalten und dem Hange des Philisters zu kosmopolitischer Schwärmerei entgegenwirken. Ich zweifle nicht an dem **warmherzigen Patriotismus** der Männer, welche diesem Verbande angehören. Aber für die **auswärtige Politik** kommt es **mehr auf die Klarheit der Köpfe als auf die Wärme des Herzens** an. Man spricht von Mißtrauen gegen die deutsche Politik. Einseitige Avancen sind kein Mittel, um ungerechte Angriffe abzuwehren und die Weltstellung der Nation zu wahren. Die **Lösung** muß sein: **korrekt, aber nicht überschwenglich.** (Sehr richtig!) **Höflich, aber nicht sich klein machen und wegwerfen.** (Erneute Zustimmung.)

Es ist zwar begreiflich, daß die **Sozialdemokratie** ein **Interesse** daran hat, **unsere Zustände so schwarz wie möglich** zu machen. Wenn ich übertriebenem Pessimismus entgegentrete, so will ich **nicht blindem Optimismus** das Wort reden und **nicht das Recht der öffentlichen Kritik bestreiten, die zu allen Zeiten nötig und nützlich ist und zu unserer Zeit weniger denn je entbehrt werden kann.** Es dürfen nur auch **keine Uebertreibungen** stattfinden. Wir wollen nicht **Kleinliches** und **Nebensächliches** aufbauschen, nicht **über Strohhalme stolpern**.

Auch **anderswo** wird **mit Wasser gekocht** und sind Fehler und Mißstände vorhanden. Sie werden dort nur nicht mit solcher **Vergröberung** vorgeführt und breitgetreten werden wie bei uns. Treitschke hat gesagt: Der Deutsche möge den inländischen Zuständen und Einrichtungen nur ein wenig von dem wohlwollenden Verständnis bezeigen, das er ausländischen Instituten so gern entgegenbringt. (Sehr richtig!) Glaubt denn jemand im Ernste, daß es **im Auslande so viel besser** ausschaut als bei uns? Wo das **Ausland** uns gerade wegen unseres **Emporblühens** fürchtet.

Auch früher hatten wir schwere Zeiten: von 1878 bis 1889 verschärften sich unsere Beziehungen zu Rußland ständig. Auch die Beziehungen zu England waren trotz der Bemühungen Bismarcks nicht immer gut. Die Beziehungen zu Frankreich waren zweifellos schlechter als jetzt. **Unsere Stellung in der Welt wäre besser** als in den achtziger Jahren, **wenn wir nicht inzwischen die überseeische Politik inauguriert** hätten. Unsere **Stellung auf dem Kontinent** gibt **keine Veranlassung zur Furcht.** (Hört! hört! links.) Unsere **Weltpolitik** aber ist hervorgegangen aus der **Blüte von Handel und Industrie. Wir müssen** uns so führen, daß die **Sicherheit** und **Zukunft des deutschen Volkes nicht gefährdet** sind. Wir **müssen** auch **stark genug** sein, uns **auf uns allein verlassen** zu können.

Seit der **Konferenz von Algeciras** können wir nicht das **Interesse** an der **Wohlfahrt** und den **Rechten** des Ganzen vergessen. Dann wird das **deutsche Volk** seine **Stellung zu behaupten wissen.** (Beifall rechts, im Zentrum und bei den Freisinnigen.)

Abg. **von Vollmar** (Soz.): Der Reichskanzler hat heute nicht so ruhig und freudig wie sonst gesprochen und habe nicht überzeugt. Unsere **auswärtigen Beziehungen** befänden sich gegenwärtig in einer Verfassung, wie sie **gar nicht schlechter** sein könnten. Zu Bismarcks Zeiten war Deutschland wenigstens noch gefürchtet, **heute kriecht Deutschland vor dem Zarismus.** Eine **nervöse Unruhe** ist ins **Volk** gekommen, namentlich durch unsere auswärtige Politik, die Redner in breiten Ausführungen in allen Einzelheiten kritisiert.

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.): Die Aeußerungen des **Reichskanzlers** hätten bewiesen, daß die Befürchtungen, die in der Interpellation ausgedrückt seien, nicht in weiten Kreisen beständen oder doch nicht zu bestehen brauchten. Unser Vorwärtsschreiten in der Wirtschaftspolitik könne zu Bedenken keinen Anlaß geben. Auch England könne unsere wirtschaftliche Entwickelung nicht beunruhigen. Redner verbreitet sich dann über das Verhältnis zwischen Deutschland und Amerika, Rußland und Italien.

Abg. Dr. **Wiemer** (freis. Vp.) spricht seinen **Dank** aus, daß die **Nationalliberalen** eine **derartige scharfe Kritik** an den Maßnahmen der **Diplomatie** geübt hätten. Seine Partei sei nicht frei von Besorgnissen. Auch der Reichskanzler scheine zu glauben, daß unsere **Stellung in der Welt nicht ohne Besorgnis** sei. Mit dem Reichskanzler teile seine Partei die Hoffnung, daß die Zahl der Franzosen zunähme, die wünschen, mit Deutschland in Frieden zu leben. **Bedauerlich** sei, daß Staatssekretär **von Tschirschky** es vorziehe, an **höfischen Veranstaltungen** teilzunehmen, **anstatt hier im Reichstag** zu erscheinen.

Abg. **von Tiedemann** (Rp.) (schwer verständlich) verliest eine Erklärung, worin dem Reichskanzler Vertrauen ausgesprochen wird.

Reichskanzler Fürst **Bülow**: Die **Anwesenheit v. Tschirschkys** war beim **besten Willen heute nicht** zu ermöglichen, da auch er, der **Reichskanzler, erst gestern erfahren** habe, daß die **Interpellation für heute** auf die Tagesordnung gesetzt worden sei. Bei **auswärtigen Fragen** werde der **Staatssekretär** sich selbstverständlich bestimmt an der **Debatte** beteiligen. Die **Kritik** der Redner an der **Diplomatie** schoß zum Teil **über das Ziel** hinaus. Unsere **Vertreter** im **Auslande** tun alle ihre **Schuldigkeit**.

Fürst **Bülow** schloß: Die **Auswahl** unserer **diplomatischen Vertreter** wird **ohne jedes Vorurteil** und mit großer Sorgfalt vorgenommen. Der **Kaiser** habe **niemals** sich einer **Verletzung der Verfassung** schuldig gemacht, daher erkenne er auch die **Vorwürfe des Absolutismus** oder des **persönlichen Regiments nicht** an. Unser **Kaiser** ist ein **viel zu gerader Charakter**, als daß er sich **irgendwo anderen Rat** holen würde, als bei seinem **eigenen Pflichtgefühl** und seinen **berufenen Ratgebern**. Der Reichskanzler schloß mit der **Aufforderung, das Mißtrauen fallen** zu **lassen** und mit der **Bitte** an das Haus, sich mit den **Regierungen zu fruchtbarer Arbeit zu vereinigen**.

Nächste Sitzung morgen. **Fortsetzung der heutigen Beratung** und Vogelschutzgesetz.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 14. Nov. (Tel.) Nach Erkundigung der „Kln. Z." erstreckt sich die **Beschwerde Kameruner Firmen** wegen der **Erschwerung** des **Han-**

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(31. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

Solch lange Strafrede hatte Rose noch nie aus dem Munde des gütigen Vaters vernommen. Ihr anfängliches Staunen ging bald in Bestürzung über. Sie wurde in schnellem Wechsel blaß und dunkelrot. Ihre Augen füllten sich mit Tränen. Sie fühlte sich zerknirscht und gedemütigt, ohne recht zu wissen, weshalb.

Da bewirkte des Vaters Redefluß eine plötzliche Wandlung in dem beweglichen Kindergemüte.

Im Nu saß Rose auf des Vaters Knieen, schlang beide Arme um seinen Hals und unter übermütigem Aufstrahlen der großen, doch feuchten Augen rief sie triumphierend:

„Ich heirate nie, nie, nie! Bleibe immer bei meinem einzigen, guten Vaterle — immer, immer, immer!"

Des Lieblings zärtlichem Ansturm hielt Hohlfelds erkünstelter Unmut nicht Stand.

„Kleiner, dummer, lieber Narr," versetzte er gerührt, „es kommt aber mal eine Zeit, wo Du mich nicht mehr hast, gedenkst Du etwa dann als weise, runenkündende Waldfrau oder als Kräuterweiberl allein zu hausen? Meines Mäusels gesellige, frohlebige Natur dürfte des Einsiedlerdaseins in verborgener Waldhütte doch gar bald überdrüssig werden!"

„Wills gar nicht erst auf den Versuch ankommen lassen, ich gehe nicht von Dir fort, und Du mußt auch bei mir bleiben! Es ist nicht nett von meinem Vaterle," Rose schmiegte sich ihm inniger an und strich zärtlich seine Wangen, „seine Kleine mit — traurigen Dingen zu ängstigen. Wenn Du stirbst, sterbe ich auch!"

„Nun, nun, mein Mäusel, unser nahes oder fernes Ende liegt in Gottes Hand. Eine Reihe von Jahren halte ich noch gern in diesem irdischen Jammertal aus. Zunächst machen wir 'ne Reise nach —

Der Forstmeister brach ab, strich nachdenklich durch sein dichtes, von wenigen Silberfäden durchzogenes dunkles Haar, darnach langsam über Stirn und Augen und setzte dann auffallend hastig, als hege er Furcht, sein Entschluß möchte ihn gereuen, hinzu: „Was meinst Du, Rosel, zu 'ner Reise nach G . . .? Hm, hättest Du Lust, Tante Claudia zu besuchen?"

Sprachlos vor Ueberraschung starrte Rose dem Vater ins Gesicht. Die Erfüllung ihres heißesten Wunsches, schon oft, so oft und immer vergeblich erbeten, plötzlich von des Vaters freiem Willen in nahe Aussicht gestellt — war da ein Wunder geschehen?

„Ist's denn auch Dein Ernst?" stammelte sie endlich, bleich, mit stark pochendem Herzen.

„Freilich, aber mein Kindel bleibt wohl lieber zu Haus?"

„Welche Frage, Vaterchen."

„Sind also einig. Doch die Sache hat noch 'n Haken. Möglicherweise lehnen die Verwandten unseren Besuch ab?"

Rose atmete beklommen, ihre leuchtenden Augen trübten sich, aber schon im nächsten Moment strahlten sie siegesgewiß auf.

„Das geschieht nicht", sagte sie zuversichtlich. „Mußt Du unseren Besuch anmelden, Vaterle?"

„Allerdings. Wir können doch nicht mit der Tür ins Haus fallen. Eine derartige Ueberrumpelung dürfte dem hochgelehrten Herrn Professor einen netten Begriff von unserem „Bildungsgrad" beibringen."

„O!" Rose rümpfte ihr feines Näschen. „Aber wann wirst Du schreiben, Vaterchen?" fuhr sie dringend fort. „Bald — ja? Morgen oder noch heute? Ach ja, bitte, bitte, schreibe doch heute noch, Herzensvaterle!"

„Ei, ei, kleine Ungeduld", neckte der Forstmeister, des Lieblings rosiges, kleines Ohr zupfend. „Hast Du so große Eile, von hier fortzukommen? Wolltest doch vorhin nichts von Trennung hören?"

„Aber wir trennen uns ja nicht", lachte das junge Mädchen. „Nach dem Besuch bei der Tante kehren wir doch wieder zusammen heim in unser altes Forsthaus."

„Zusammen wieder heim?" Hohlfeld räusperte sich bedeutsam. „Hm! das bleibt vorerst 'ne offene Frage. Mußt wissen, es handelt sich nicht um eine bloße „Vergnügungsreise„, verbinde damit 'nen bestimmten Zweck, betreffs Deiner unfertigen Erziehung, Liebling! Sind manche Lücken auszufüllen. Möchte Dich deswegen für einige Zeit der klugen Tante Claudia überlassen, sie wie ihr Gatte werden bald erkennen, woran es bei Dir fehlt und für den nötigen Unterricht sorgen — vorausgesetzt, daß sie überhaupt gesonnen sind, mein schwarzbraunes, wildes Mädel als Pensioninärin bei sich aufzunehmen."

Der Forstmeister hatte auffallend schnell gesprochen, vielleicht, um nicht merken zu lassen, wie gar unbehaglich ihm zu Mute war bei dem Gedanken, den Anblick seines Töchterleins für Jahr und Tag entbehren zu sollen, aber, nun er seine Absicht einmal kund getan, gab's keinen Widerruf!

Verwundert über Roses langes Schweigen richtete er ihr gesenktes, dunkellockiges Köpfchen sanft empor, schaute forschend in ihr rasch wechselnde Empfindungen widerspiegelndes Antlitz und fragte liebevoll:

„Bist ja ganz verstummt, Herzel? Gefällt Dir meine Absicht nicht? Gibst Du einem Aufenthalt bei ganz fremden Menschen den Vorzug?"

„Nein, Vaterchen, nein! Wenn Du mich doch fortschicken willst, dann nur zur Tante Claudia!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

bels- und des **Trägerverkehrs** durch das **Gouvernement** auf den **Bezirk Elowolwoa**, der nach einem hierher gelangten Privattelegramm teilweise **ganz für den Handel und den Trägerverkehr gesperrt** sei. Amtliche Nachrichten liegen darüber noch nicht vor. In diesem Bezirk haben **Konzessionsgesellschaften keine Rechte**; es kann daher von einer **Beschränkung** kleiner Firmen zu Gunsten großer **nicht die Rede** sein. (Kln. Ztg.)

= **Breslau**, 14. Nov. Das **Bischofsjubiläum** des **Kardinals Kopp** wird am 7. Januar mit einem Fackelzug der katholischen Vereine, Festgottesdienst im Dom, Gratulationscour sowie durch Sammlungen zum Bau einer **Jubiläumskirche** gefeiert werden.

= **Hamburg**, 14. Nov. (Tel.) Nach einer Mitteilung des **Senats** an die Bürgerschaft weist der **Entwurf** des **Staatsbudgets** für 1907 121 560 342 ℳ Gesamtausgaben und 117 782 720 ℳ Gesamteinnahmen, mithin einen Fehlbetrag von 3 867 622 ℳ auf. Da Ueberschüsse aus früheren Jahren nicht zur Verfügung stehen, wird eine entsprechende Erhöhung der Einkommensteuer für 1907 in Aussicht zu nehmen sein.

= **Bremen**, 14. Nov. Die **amerikanischen Kommissare** für die **Zollverhandlungen** mit **Deutschland**, die Herren **North** und **Gerry**, sowie Doktor **Watzhold** von der deutschen Botschaft in Washington sind gestern abend auf dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" in Bremerhaven **angekommen**. Sie nahmen darauf in Bremen ein gemeinsames **Mahl mit der Handelskammer** ein. Alsdann erfolgte die Weiterreise nach Berlin.

Der Schulstreik in Posen.

= **Posen**, 15. Nov. (Tel.) Die **Domkapitulare** von **Posen** und **Gnesen** richteten an den **Kaiser** ein **umfangreiches Schreiben** mit der Bitte um **Wiedereinführung des polnischen Religionsunterrichts**. Es **unterschrieben** außer dem **Erzbischof von Stablewski** auch die **Weihbischöfe Wikowski-Posen** und **Andrzejewicz-Gnesen** sowie **sämtliche Dompfarrer**, worunter sich **auch deutsche** befinden.

= **Breslau**, 14. Nov. Der **polnische Zirkel** am fürstbischöflichen **Konvikt** hierselbst wurde nach dem Polenblatt „Katholik" vom **Kardinal Kopp** wegen Pflege **großpolnischer Gesinnung aufgelöst**.

hd **Berlin**, 14. Nov. (Tel.) Im Reichstagsfoyer wurde heute von polnischen Abgeordneten erzählt, daß im **Schulstreik der polnischen Gemeinden Oberschlesiens** insofern eine **neue Wendung** eingetreten ist, als das **Amtsgericht** gegen den Hausbesitzer **Picha**, den **Vater** eines **streikenden Schulmädchens**, eine **Verfügung** erlassen hat, wonach **dem Vater das Erziehungsrecht entzogen** wird, das **Mädchen** selbst einer **Zwangserziehungsanstalt überwiesen** werden soll.

Zur Fleischnot-Frage.

= **Ludwigshafen a. Rh.**, 14. Nov. Der hiesige „Gen.-Anz." schreibt: Angesichts der sich mehrenden Zeichen einer nicht gerade günstigen wirtschaftlichen Lage hat sich der **landwirtschaftliche Kreisausschuß der Pfalz** veranlaßt gesehen, in einem **Rundschreiben** an sämtliche **pfälzischen Bürgermeisterämter Erkundigungen** einzuziehen über die derzeitigen **Verhältnisse** und den **allgemeinen Geschäftsgang** in der Pfalz. Das Rundschreiben fordert u. a. auch **ziffernmäßige Belege** über die **Zunahme** des **Pferdefleischkonsums**.

= **Berlin**, 14. Nov. Der **Magistrat** übersandte dem **Reichskanzler** wegen der **Fleischteuerung** eine **Petition**, in der es heißt: Der **Reichstag** wolle durch **geeignete Mittel** dahin wirken, daß die auf einem **Reichsgesetze** und auf **reichsgesetzlicher Grundlage** beruhende **Beschränkung** der **Vieh- und Fleischeinfuhr** aus dem **Auslande** möglichst **beseitigt** und die **Zölle auf Vieh, Fleisch und Futtermittel aufgehoben** oder auf das **unbedingt erforderliche Maß zurückgeführt** werden.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 14. Nov. Das **österreichische Abgeordnetenhaus** hat die **erste Gruppe der Wahlreformmaterie** mit **überwiegender Mehrheit** nach der Vorlage des Ausschusses **angenommen**. Alle Abänderungsanträge wurden abgelehnt.

In der Debatte über die **zweite Gruppe** der Bestimmungen betreffend die **Wahlreform** traten die **Sozialdemokraten** und die **Tschechisch-Radikalen** für das **Wahlrecht der Frauen** ein, sprachen sich jedoch entschieden **gegen eine Verlängerung der Seßhaftigkeit** auf ein Jahr aus. Die Beratung gedieh bis zum Schluß der Debatte einschließlich der Rede des ersten Generalredners, worauf die Verhandlung **abgebrochen** wurde. Nächste Sitzung Freitag.

= **Budweis**, 14. Nov. In den gestrigen **Gemeinderatswahlen** des **zweiten Wahlkörpers** und den heutigen Wahlen des **ersten Wahlkörpers** wurden die **deutschen Kandidaten** gewählt.

England.

L **London**, 14. Nov. Die **britische Admiralität** erprobt eine neue Art **Panzergranaten**, bei denen der Kopf nicht spitz, sondern becherförmig und hohl ist. Eine sechszöllige Granate dieser Art durchschlug eine Panzerplatte von der Stärke, wie sie der „Dreadnought" an der Wasserlinie hat. Man meint, daß infolgedessen weitere Verstärkungen des Panzerschutzes der Kriegsschiffe nötig werden.

Das norwegische Königspaar in London.

= **London**, 14. Nov. (Tel.) Der **König** und die **Königin von Norwegen** sind heute vormittag von Windsor kommend, auf der **Station Paddington** angekommen, wo sie vom **Mayor** begrüßt wurden, der eine **Adresse** überreichte. Von dort fuhr das Königspaar durch die **City** nach der **Guildhall**, unterwegs überall von der **Volksmenge** durch **Zurufe** begrüßt.

In der Guildhall hatten sich außer dem **Lordmayor** zum Empfang eingefunden: Der **Prinz** und die **Prinzessin von Wales**, der **Herzog** und die **Herzogin von Connaught**, die Mitglieder des jetzigen und des vorigen **Kabinetts** und andere **Großwürdenträger**. Der Lordmayor überreichte eine **Adresse**, in welcher er namens der **Stadt London** das Königspaar willkommen heißt und die Hoffnung ausdrückt, daß die **sozialen** und **kommerziellen Bande**, die **England** und **Norwegen** in gegenseitiger Freundschaft und Wertschätzung vereinen, weiter wachsen und gedeihen mögen.

Amerika.

= **Findlay** (Ohio), 15. Nov. (Deutsch-atlantisches Kabel). Der **Staatsanwalt David** gab heute bekannt, daß die **Anklage-Jury** gegen den **Leiter** des **Standard-Oil-Trusts, Rockefeller**, die Anklage wegen **Verletzung** des **Antitrustsgesetzes** erhoben hat. Trotzdem wird **Rockefeller** nach einer Erklärung des Staatsanwalts jetzt **nicht** zur **Rückkehr nach Ohio aufgefordert** werden, weil sein **Anwalt** bereits in einem früher gegen den Trust angestrebten Prozeß für ihn zu **Protokoll** aussagte. Der **Staatsanwalt** teilt ferner mit, daß die Jury die **Anklageerhebung** noch gegen **andere Mitglieder** des **Trusts** beschlossen habe und diese noch heute die **Klage zugestellt** erhalten werden.

Badische Chronik.

Rh. **Karlsruhe**, 15. Nov. Der **Fall Wittemann** gibt nun auch dem **Disziplinarhof** für richterliche Beamte Gelegenheit, in Tätigkeit zu treten. Dieser besteht aus dem Präsidenten und acht weiteren Mitgliedern des Oberlandesgerichts. Er hat den Beamten zu ernennen, der die Voruntersuchung führt, während der Beamte, welcher im Laufe des Verfahrens die Verrichtungen der Staatsanwaltschaft wahrzunehmen hat, vom Justizministerium bestimmt wird. Nach Abschluß der Voruntersuchung ist dem Angeschuldigten der Inhalt der erhobenen Beweismittel mitzuteilen. Darauf werden die Akten dem Justizministerium vorgelegt, welches dann entweder die Einstellung des Verfahrens verfügt oder auf eine Ordnungsstrafe (Verweis oder Geldstrafe bis zu 200 ℳ) erkennt oder die Verweisung an den Disziplinarhof beschließt. Im letzteren Falle erhält der Angeklagte die Anklageschrift und wird zu einer mündlichen Verhandlung geladen, in der er selbst oder durch einen Verteidiger Erklärungen abgeben und Beweiserhebungen beantragen kann. Der Disziplinarhof hat nach seiner freien, aus dem Inbegriff der Verhandlungen und Beweise geschöpften Ueberzeugung zu urteilen und seine Entscheidung kann auf Freisprechung, auf eine Ordnungsstrafe, auf Strafversetzung, Entziehung von Gehaltszulagen, Versetzung in den einstweiligen Ruhestand oder Dienstentlassung lauten. Verfahren und Zusammensetzung des Disziplinarhofs bieten also völlige Garantie für eine gerechte Entscheidung.

= **Karlsruhe**, 14. Nov. Am 27. November nachmittags 1/2 3 Uhr findet für die **ersten Bezirke**, umfassend die Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach, Offenburg, im Rathaussaale zu Lörrach die Bezirksversammlung der badischen Mitglieder (Versicherten) der Norddeutschen **Hagelversicherungsgesellschaft** statt; Vorsitzender ist Posthalter Schmidt von Reinheim, Amt Waldshut. Eine gleiche Versammlung findet für den **zweiten Bezirk**, umfassend die Kreise Baden, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Mosbach, am Freitag den 30. November, vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des Kreisausschusses in Mannheim statt. Vorsitzender ist hier Bürgermeister **Fehr** von Mittelschefflenz.

⊙ **Karlsruhe**, 15. Nov. Des öfteren schon ist das Publikum davor gewarnt worden, sich mit **Prämien- und Serienlosgeschäften** einzulassen. In ganz Deutschland gehen die Behörden ganz energisch gegen das schwindelhafte Treiben dieser Serien- und Prämien-Lose-Gesellschaften vor und auch bei uns in Baden dürfen die Zeitungen weder Anzeigen über dieselben aufnehmen noch Prospekte beilegen. Trotzdem versuchen es die Gesellschaften immer wieder, ihre Prospekte unterzubringen und leider gibt es noch viele, die darauf hereinfallen. So hat die „Frkft. Ztg." aus ihrem Leserkreis Zuschriften erhalten, daß ein Unternehmen, das auf den schönen Namen „Brunonia, Braunschweiger Prämien- und Serienlosverein" hört und sich auf die „Mitwirkung des Herzoglich Braunschweigischen Notars Herrn H. von Dachne" bezieht, wieder massenhaft Prospekte verbreitet. Dieses Unternehmen, hinter dem ein Herr Arthur Heiber steht, führt in seinem Prospekt aus, daß die sogenannten Losegesellschaften „auf einer ausbeuterischen Basis aufgebaut sind und bei ihnen nur die Unternehmer verdienen, die Mitglieder aber so gut wie gar nichts zurückerhalten". Wohl deshalb hat sich die „Brunonia" als „Verein" aufgetan, um auf diese Weise leichter ein gläubiges Publikum zu finden, das auf die Anpreisungen der Prospekte hereinfällt und die Mitgliederschaft einer Gruppe des Vereins erwirbt. Selbst im allerunglücklichsten Falle, so heißt es, erhält jede Gruppe die respektable Summe von 2800 ℳ. Wie respektabel sich dann der Gewinn macht, das lehrt ein gegebenes Beispiel eines Lübecker Lotteriegeschäftes. Ein glücklicher Gewinner" hatte nach Einzahlung von 30 ℳ folgende famose Abrechnung erhalten: 12 Lose gezogen mit zusammen 3449.56 ℳ; ein 400. Anteil 8.62 ℳ; abzüglich für Porto, Drucksachen usw. 5 ℳ. Rest 3.62 ℳ. Das war also der ganze Gewinn, rechnet derselbe diesen Betrag an seiner Einzahlung ab, so hat er einen Verlust von 26.38 ℳ, trotz der großprahlerischen Ankündigungen. Also wer wirklich etwas gewinnen will, beteiligt sich nicht bei solchen Schwindelgesellschaften.

* **Ettlingen**, 14. Nov. Bis jetzt ist alles Suchen nach dem **vermißten** 64 Jahre alten Nikolaus **Koch** von Völkersbach erfolglos geblieben. Wie mitgeteilt wird, soll Koch schon des Oefteren tagelang fortgeblieben sein, ohne daß seine Angehörigen wußten, wo er war.

⚒ **Mannheim**, 14. Nov. Der **Bürgerausschuß** genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Abtretung von 117 000 Qm. städtischen **Geländes** an die Fabrik von **Benz und Co.** um 294 000 ℳ. Die Firma, die sich mit Verlegungsplänen trug, hat im Ganzen 300 000 Qm. Fläche für ihre Neubauten erworben. — Weiter bewilligte der Bürgerausschuß zur **Erweiterung** des **städtischen Elektrizitätswerkes** einen Kredit von 799 000 ℳ.

§ **Mannheim**, 14. Nov. Hier wurde eine **Schuhmacher-Einkaufsgenossenschaft** gegründet.

* **Steinbach**, 14. Nov. Gestern nachmittag **verunglückte** im Steinbruch oberhalb des Bahnhofes hier der ledige 18jährige Wendelin **Dold**. Ein **herabstürzender Steinblock** traf ihn so unglücklich, daß er mit **zerschmettertem Beine** vom Platze getragen wurde.

■ **Wiesloch**, 14. Nov. Der 42 Jahre alte verheiratete **Postschaffner** Johann **Botz stürzte** vom Futterboden und zog sich eine **schwere Gehirnerschütterung** zu, die den **Tod** zur Folge hatte.

X. **Bruchsal**, 14. Nov. Bei der heute vorgenommenen Wahl der **Mittelbesteuerten** wurden im Maximum 172 liberale und 166 Zentrumsstimmen abgegeben. Es wurden gewählt **16 Kandidaten der liberalen Parteien** und **1 Zentrumsmann**. Die Zahl der Wähler betrug 354 und es haben demnach nahezu 93 Prozent abgestimmt.

⚒ **Rastatt**, 14. Nov. Das **Präsidium des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** widmet dem verstorbenen Ministerialdirektor Geh. Rat **Braun** einen in herzlichen Worten gehaltenen **Nachruf**.

* **Baden-Baden**, 14. Nov. Aus Konstantinopel wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Karl **Hau**, der beschuldigt wird, die Frau **Molitor** in Baden-Baden ermordet zu haben, weilte vier Monate lang, bis zum 15. Oktober, in **Konstantinopel** im Pera Palace Hotel. Er gab vor, Aufträge der Standard Oil Company und hierselbst eine Mission zu haben. Hau trieb großen Aufwand, trat aber mit der hiesigen Gesellschaft nicht in Berührung. Von hier reiste Hau nach Baden-Baden, wenigstens gab er im Hotel den Auftrag, seine Briefschaften dorthin zu senden.

* **Baden-Baden, 14. Novbr. Vermißt wird seit Montag das Pflegekind des Installateurs Jos. Eisele aus Lichtenthal: Martha Kubitzky. Das Mädchen ist 10 Jahre alt.**

* **Unterentersbach** (A. Offenburg), 14. Nov. Ein bedauernswertes **Unglück** ist gestern einem hier bediensteten Mädchen zugestoßen. Es kam mit dem Schurz zu nahe an das Feuerloch des Herdes. Der **Schurz geriet in Brand**. Das Mädchen erlitt so **schwere Brandwunden**, daß es kaum mit dem Leben davonkommen wird.

* **St. Märgen**, 14. Nov. Der Name des unter dem **Verdacht des Mordes** an dem Sägebesitzer Matthias **Löffler** verhafteten Arbeiters ist **Spältmann**. Er war als Arbeiter in dem Sägewerk des Ermordeten beschäftigt. Seine Verhaftung ist auf Grund von **unvorsichtigen Aeußerungen**, die er tat, erfolgt. Ob er wirklich der Mörder ist, kann zurzeit natürlich noch nicht mit Bestimmtheit entschieden werden.

* **Jützen** (A. Bonndorf), 14. Nov. Sonntag mittag ereignete sich hier ein **schwerer Unfall**. Der ledige Landwirt Jakob **Röthenbacher** ging mit einem Knechte auf den Hohen Randen, um Kies zu holen. Dort befahl Röthenbacher dem Knechte, den Wagen umzuschieben. Als dies geschehen war und der Knecht wieder auf dem Platze ankam, **fehlte von Röthenbacher jede Spur**, er rief seinen Namen, jedoch vergebens. Es stellte sich lt. „Frbg. Ztg." heraus, daß **Röthenbacher verschüttet war**. Die Leiche wurde stehend ausgegraben und man bemerkte nur einige leichte Hautabschürfungen am Kopfe. Röthenbacher hatte die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht.

⚒ **Altenbach i. W.**, 14. Nov. Der **Nachtzug** der **Zell-Todtnauer Bahn** fuhr gestern mit dem **Fuhrwerk** des Kunstmüllers **Kern** zusammen. Knecht und Pferde kamen mit dem Schrecken davon, während der **Wagen gänzlich demoliert** wurde. Dies ist in nicht zu langer Zeit der zweite Unglücksfall dieser Art, der sich hier ereignete.

* **Pfullendorf**, 13. Nov. Bezirksarzt a. D., Medizinalrat Dr. **Ambros**, feierte dieser Tage in aller Stille sein **50jähriges Jubiläum** als **Arzt**. Mit einer kurzen Unterbrechung, die er als Bezirksarzt in Breisach zubrachte, entfaltete er seine lange aufopfernde Tätigkeit im hiesigen Bezirke. Als Arzt wie als Mensch genießt er weit und breit mit Recht ein hohes Ansehen. Vor einigen Jahren begab er sich als Bezirksarzt in den Ruhestand, widmete aber seine schätzenswerte Kraft noch der Privatpraxis.

ib **Radolfzell**, 14. Nov. Das **Hotel zum „Schiff"** wurde um 170 000 Mark an Herrn Strudel in Trossingen verkauft.

* **Singen**, 14. Nov. Am letzten Montag wurde in der Aach die **Leiche** des **17jährigen** Buchhalters **G. Huber** aus Radolfzell **gelandet**. Ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 14. Nov. Dem **Deutschen Museum** von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik in **München** hat das hiesige Chemische Institut zahlreiche geschichtlich interessante **Originalpräparate** und Instrumente, darunter solche von **Bunsen, Robert Meyer** und Theodor Curtius, überwiesen.

= **Berlin**, 14. Nov. Einen durchschlagenden Erfolg hatte im Lustspielhause ein **neues Lustspiel** von Gustav **Kadelburg** und Richard **Skowronnek**, das den Titel **„Husarenfieber"** hat. Es ist ein Offiziersstück, gewandt komponiert und auf die Vorliebe berechnet, die das deutsche Publikum nun einmal im Leben und auf der Bühne für das Militär hat. Ein Husaren-Regiment, das in einem russischen Grenzdorf steht, wird in eine mitteldeutsche Fabrikstadt verlegt, wo bisher noch kein Militär war. Den weiblichen Teil der Bevölkerung ergreift in allen Semestern das Husarenfieber. Das ist der Hintergrund des Lustspiels, das wohl seinen Husarenritt über alle Bühnen machen wird.

= **Breslau**, 15. Nov. (Tel.) Das neuerbaute **Breslauer Schauspielhaus** wurde gestern in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und zahlreicher geladener Gäste mit einer **Festvorstellung eröffnet**. Zur Aufführung gelangte ein **Festspiel** von Karl **Bieberfeld**, das Breslau als Kunststadt vor 100 Jahren schildert und die Operette von Strauß: „Tausend und eine Nacht".

= **Prag**, 14. Nov. Die **Jubelfeier** der **deutschen Technischen Hochschule** hat bis zuletzt einen würdigen und begeisterungsvollen Verlauf genommen. Besonderen und nachhaltigen Eindruck machte die Begrüßungsrede des Vertreters der deutschen Hochschulen, Prof. **Englers-Karlsruhe**, die wir kürzlich mitteilten. (Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß in der Wiedergabe der Rede nach der „Neuen Freien Presse" dem Berichterstatter mehrfach Unrichtigkeiten unterlaufen sind. So gedachte z. B. Prof. Engler Prags als der „ältesten" Schwester, woraus der Wiener Referent eine „Elbe-Schwester" machte, wie anderseits „Ticho" de Brahe mit der Schreibart „Tiho" zufrieden sein mußte und bei dem „Vorwerk deutscher Kultur, deutscher Wissenschaft und **deutscher Ideale**" dies letztere Wort in „Industrie" umgewandelt wurde usw. Der Leser wird diese Berichterstatterfehler z. T. schon selbst verbessert haben. D. R.).

Gerichtszeitung.

* **Karlsruhe**, 13. Novbr. Der katholische Pfarrer Müßle hatte den Redakteur Weißmann vom hiesigen „Volksfreund" wegen Beleidigung beklagt, war jedoch vom Schöffengericht mit seiner Klage abgewiesen worden. Die gegen dieses freisprechende Urteil eingelegte Berufung wird die hiesige Strafkammer am Donnerstag den 22. November beschäftigen.

△ **Karlsruhe**, 13. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Zum Aufruf gelangte in der heutigen Sitzung zunächst die Berufungssache gegen den Taglöhner Ernst **Küsterer** aus Schönberg, wohnhaft in Pforzheim, wegen Betrugs. Da der Angeschuldigte zur Verhandlung nicht erschienen war, wurde die Berufung verworfen.

Unter der Anklage des mehrfachen, teils erschwerten Diebstahls erschien der 24 Jahre alte Goldarbeiter Christian Friedrich **Müller** aus Birkenfeld in der Anklagebank. Der Angeschuldigte entwendete zu Pforzheim in dem Hause Ebersteinstr. 1 am 3. September von dem Balkon des Wirtes Böhm ein Paar Knopfstiefel und eine Schachtel mit Nähsachen, am 9. September aus der Wohnung der Eheleute Kirchherr verschiedenes Werkzeug, am 24. September aus dem Saale der Wirtschaft Müllersche Bierhalle zwei Biergläser, am 25. September aus der Wohnung seiner Logisgeber, der Eheleute Ohnmacht, den Geldbetrag von 9 ℳ und am 26. September wiederum aus dem Saale der Bierhalle aus einem Schranke, der einer Turngesellschaft gehörte und den er erbrochen hatte, zwei Paar Turnschuhe und eine Hose, ferner am 8. September aus dem Hofe des Nebenhauses, Ebersteinstraße 1b 10 Paar dort zum Trocknen aufgehängte Socken im Werte von 10 ℳ. Der Angeklagte wohnte im Hause Ebersteinstraße 1, in dessen unterem Stocke sich die Wirtschaft befindet. Dadurch waren ihm die verschiedenen Räumlichkeiten in diesem Hause bekannt. Müller war geständig, bestritt aber, den Schrank gewaltsamer Weise geöffnet zu haben. Derselbe sei gar nicht geschlossen gewesen. Aus der Beweisaufnahme konnte der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß der Schrank erbrochen wurde, und erachtete den Angeklagten daher nur des einfachen Diebstahls schuldig. Dagegen hielt das Gericht im Hinblick darauf, daß Müller nicht aus Not handelte — er befand sich in Stellung bei einem Tagesverdienst von 5 ℳ — und daß er hauptsächlich ärmere Leute bestahl, eine entsprechend hohe Strafe für angebracht. Das Urteil lautete demgemäß auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

* **Mannheim**, 14. Nov. Gestern wurde gegen Metzgermeister Adolf **Kaiser** hier wegen **Verwendung ekelhafter Abfälle zur Wurstfabrikation** verhandelt. Er wurde wegen Vergehens im Sinne des § 11 des Nahrungsmittelgesetzes für schuldig befunden und zu einer **Geldstrafe von 100 Mark** verurteilt.

* **Mülhausen i. E.**, 14. Nov. Vor dem hiesigen **Schwurgericht** gelangte gestern jenes schreckliche Eifersuchtsdrama, das sich am Morgen des 10. Juli an der Kreuzstraße Basel-Burgfelden-St. Ludwig-Häsingen ereignete und dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer geworden. Unter der Anklage des vollendeten Mordes wird vorgeführt der 25 Jahre alte Gipser und Fabrikarbeiter Adolf **Fohrler** aus Häsingen (Oberelsaß), der an dem genannten Tage die 20 Jahre alte **Fabrikarbeiterin** Marie **Wanner** von Häsingen nach vorausgegangenem Wortwechsel **ermordet** hat. Der Angeklagte macht den Eindruck eines sehr bösartigen Menschen. Er gibt zuerst eine Schilderung seines Lebensganges, als daß er drei Jahre bei der kaiserlichen Marine gedient und es mit seiner strammen Führung zum **Unteroffizier** gebracht hat. Der Angeklagte scheint die Arbeitslust beim Militär eingebüßt zu haben. Während der arbeitslosen Zeit ließ er sich von seiner Geliebten aushalten. Von der Mutter der Ermordeten wurde das Liebesverhältnis begünstigt, was dann in der Familie zu stetigen Streitigkeiten führte. In seiner mit einer gewissen theatralischen Pose vorgetragenen Rechtfertigungsrede nennt sich der Angeklagte einen guten, aber jähzornigen Menschen, der lediglich durch die Familie der Ermordeten unglücklich geworden und weil er erfahren, daß seine Geliebte ihm auch die Treue nicht gehalten, hätte er sich entschlossen, wieder zum Militär zurückzukehren, sei aber nicht angenommen worden. Unstet sei er umher geirrt, von einem Nebenarbeiter hätte er einen Revolver erworben und dann am folgenden Morgen, Dienstag, habe er seiner Geliebten vor dem Ausgange des Dorfes abgepaßt; mit dieser sei er dann auf dem Wege gegen St. Ludwig weiter gegangen, wobei es zu einem Wortwechsel kam, weil die Ermordete sich geweigert habe, mit ihm das Liebesverhältnis fortzusetzen. Das hätte ihn so in Aufregung gebracht, daß er blindlings auf seine Geliebte zwei Schüsse abgegeben, die aber nicht getroffen. Was er nun jetzt getan, will er nicht mehr wissen, sein Gedächtnis hat ihn anscheinend

Δ **Singen**, 14. Nov. In der vorletzten Nacht ist bei dem Uhrmacher **Bringmann** dahier ein **Einbruchsdiebstahl** verübt worden. Der noch nicht ermittelte Täter **entwendete Goldwaren und Uhren** in bedeutendem Werte.

⊙ **Vom Bodensee**, 14. Nov. Der **Hagnauer Winzerverein** beging dieser Tage sein **25jähriges Stiftungsfest**. Sein Begründer, Pfarrer **Hansjakob**, ließ außer seinem Bildnis durch die abgeordneten beiden Kapläne einen großen silbernen, innen vergoldeten Humpen überreichen. Ein poetisches Danktelegramm ging an ihn ab. Landtagsabgeordneter Bürgermeister **Sänger**-Diersheim überbrachte als Präsident die Glückwünsche des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine. Der Verein gab eine **Festschrift** heraus, verfaßt von Sekretär **Berg**-Karlsruhe, welche seine Geschichte, den Betrieb und die Geschäftsergebnisse darlegt. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 101. Die im letzten Jahre an dieselben ausbezahlte Summe beläuft sich auf 95 921 ℳ.

Vom Kaiserpaar.

⊙ **Donaueschingen**, 14. Nov. Heute nachmittag fuhren der **Kaiser**, der **Fürst** und die **Fürstin** sowie das Gefolge nebst Damen per Automobil ins **Jagdgebiet** zwischen Aufen und Wolterdingen. Bei dem günstigen Wetter hatte der **Kaiser** bei der **Fuchsjagd** gutes Glück, er **schoß 13 Füchse und 1 Hasen**, die zweite Abteilung erlegte 19 Füchse. Abends fand engere **Tafel** im Schloß statt.

Baden-Baden, 14. Nov. Die **Kaiserin** ist, von Achern kommend, heute abend 6 Uhr 20 Minuten hier **eingetroffen** und am Bahnhof von der **Großherzogin**, der **Prinzessin Wilhelm** und dem **Prinzen Max** von Baden begrüßt worden. Die Kaiserin beabsichtigt, morgen früh nochmals nach **Hochfelden** mit Automobil zu fahren und um mittag nach Schloß Baden zurückzukehren. Morgen mittag 1 Uhr wird **Frühstückstafel** auf Schloß Baden stattfinden, wozu auch Ihre Kaiserliche Hoheit die **Prinzessin Wilhelm**, sowie Seine Großherzogliche Hoheit der **Prinz** und Ihre Königliche Hoheit die **Prinzessin Max** eingeladen sind. Ihre Majestät die Kaiserin beabsichtigt, morgen nachmittag 3 Uhr mit Sonderzug die **Reise fortzusetzen**.

Zur Lage des Arbeitsmarkts im Großherzogtum Baden im Oktober 1906.

(Mitgeteilt vom Statistischen Landesamt.)

Infolge der andauernd günstigen Witterung im Oktober, welche allenthalben noch die Arbeit im Freien erlaubte und den ungestörten Fortgang der Bauarbeiten ermöglichte, war die Geschäftstätigkeit der badischen Arbeitsnachweise immer noch sehr lebhaft. Obgleich in der männlichen Abteilung die Zahl der offenen Stellen um 1053 gegen den Vormonat zurückgegangen ist und die Arbeitsuchenden um 1133 zugenommen haben, wurden doch fast ebenso viele Stellen vermittelt, wie im September d. J. (7104 gegen 7154). Der Vergleich mit dem Oktober des Vorjahres zeigt, wie bisher allmonatlich eine beträchtliche Zunahme, und zwar der offenen Stellen um 1715, der Arbeitsuchenden um 519 und der eingestellten Personen um 1672. In der weiblichen Abteilung übersteigt — zum erstenmal in diesem Jahre — die Zahl der Arbeitsuchenden diejenige der offenen Stellen, wenn auch nur um ein Geringes.

Im einzelnen wird von den Anstalten Folgendes zur Lage des Arbeitsmarktes berichtet:

a. Männliche Abteilung:

In **Durlach** war starke Nachfrage nach Bau- und Maschinenschlossern, Eisendrehern, Zigarrenmachern und Erdarbeitern, welche nur zum Teil befriedigt werden konnte.

Beim **Freiburger** Arbeitsamt war der Bedarf an Arbeitskräften, besonders aber an Erdarbeitern, Handlangern usw. fortgesetzt noch groß. Immerhin machte sich eine Abnahme der Beschäftigungsgelegenheit insofern bemerkbar, als der Andrang der Arbeitsuchenden in verschiedenen Berufen erheblich stieg, z. B. im Sattler- und Tapezierer-, Schreiner- und Malerhandwerk. Auch die ungelernten Arbeiter sprechen häufiger bei der Anstalt vor. Dagegen mangelt es an Blechnern und Maurern.

In **Heidelberg**, wo über 200 Arbeitskräfte mehr verlangt waren, wie im Oktober v. J., konnten erst in der zweiten Hälfte des Berichtsmonats, nachdem das Angebot von offenen Stelle etwas nachgelassen hatte, die erforderlichen Arbeitskräfte in genügender Zahl geliefert werden.

Beim Arbeitsamt **Karlsruhe** war Mangel an Schneidern und Schmieden, Ueberfluß an Sattlern und Tapezierern, Schreinern, Schuhmachern und ungelernten Arbeitern.

In **Konstanz** war vielfach Mangel an geeigneten Arbeitskräften; selbst für Erdarbeiter war genügend Beschäftigung vorhanden; der Bedarf an Schneidern konnte nicht gedeckt werden.

Bei der **Lörracher** Anstalt fehlte es an Schreinern, Maurern, Glasern und Schneidern; beim **Offenburger** Arbeitsnachweis waren Schlosser (auch Maschinenschlosser) und Eisendreher gesucht, und in **Waldshut** Schreiner und Maler.

Durch große Bautätigkeit in **Müllheim** und Umgegend erhielten Maurer, Zimmerleute und Handlanger durchweg Beschäftigung, während die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Hilfskräften wesentlich zurückgegangen ist. Der Mangel an Lehrlingen hält immer noch an.

Die **Pforzheimer** Schmuckwarenindustrie ist zur Zeit sehr gut beschäftigt; es fehlt sogar an branchekundigen Arbeitern. In der Landwirtschaft hat das Stellenangebot naturgemäß nachgelassen, dagegen sind die Berufe des Bauhandwerks meist noch im vollen Betrieb; gesucht waren Bauschlosser, sowie Bau- und Möbelschreiner, von letzteren ein großer Teil auswärts aufs Land. Viele Arbeitsuchende ziehen aber vor, wieder abzureisen, ehe sie Arbeit aufs Land annehmen. — Auch für ungelernte Arbeiter war und ist stets Beschäftigungsgelegenheit vorhanden.

b. Weibliche Abteilung:

Die Beendigung der hauptsächlichsten Feldarbeiten, sowie die Rückkehr aus Saisonstellen hat einen erheblich vermehrten Zuzug von stellensuchenden Mädchen gebracht, wodurch die Gesuche der Dienstherrschaften etwas leichter als bisher erledigt werden konnten. Nur sind, wie das Arbeitsamt Freiburg berichtet, Stellen für Küchenmädchen in Hotels und Wirtschaften schwer zu besetzen.

Im ganzen wurden bei den 15 badischen Verbandsanstalten im Oktober 1906 gemeldet:

	Männl.	Weibl.	Zus.
Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen)	8 996	2 267	11 263
Arbeitsuchende überhaupt (eingetragene)	12 608	2 292	14 900
Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)	7 104	1 588	8 692

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 140,2 bzw. 101,1 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 56,3 bzw. 69,3 eingestellt und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 79,0 bzw. 70,0 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweiseinrichtungen von 5 Bäckerinnungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim), 4 Metzgerinnungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnungen (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) und 1 Schneidermeistervereinigung (Mannheim) im ganzen für männliches Personal gemeldet: 418 offene Stellen, 592 Arbeitsuchende und 324 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (2 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz, 3 in Mannheim und 1 in Pforzheim) verzeichneten im Oktober insgesamt 2137 offene Stellen, 1815 Arbeitsuchende und 951 Stellenbesetzungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. November.

□ **Die vom sechsten Weltpostkongreß** beschlossenen **hauptsächlichsten Neuerungen**, die am 1. Oktober 1907 in Kraft treten sollen, sind folgende: 1. Erhöhung des Briefgewichts im internationalen Verkehr. Den Postverwaltungen wird die Ermächtigung erteilt, das Briefgewicht von 15 auf 20 Gr. zu erhöhen und das Porto für Briefe mit Uebergewicht von 25 auf 15 Centimes zu ermäßigen. — 2. Die Höchstgrenze des durch Nachnahme zu erhebenden Betrages wird in allen Ländern des Weltpostvereins im internationalen Verkehr auf 1000 Francs festgesetzt. Den Absendern wird gestattet, die durch Nachnahme zu erhebende Summe noch zu verringern oder gänzlich aufzuheben, wenn auch die Sendung schon am Bestimmungsort angelangt ist. — 3. Briefe, Postpakete und Postanweisungen an Kriegsgefangene sind portofrei. Dasselbe gilt von postalischen Sendungen aller Art, die vom Kriegsgefangenen in die Heimat gerichtet werden. — 4. Das Prinzip der Ersatzpflicht für verloren gegangene, eingeschriebene Sendungen wird von allen Staaten des Weltpostvereins anerkannt. — 5. Im internationalen Verkehr dürfen Postkarten nach allen Ländern des Weltpostvereins auch auf einem Teile der Aufschriftsseite zu Mitteilungen benützt werden. Offene Briefe und Postkarten alten Datums in größerer Anzahl dürfen im internationalen Verkehr als Geschäftspapiere versandt werden. — 6. Das Porto für Weltpostanweisungen (bisher 25 Centimes für je 25 Francs wird auf 25 Centimes für je 50 Francs herabgesetzt. Bereits abgesandte Weltpostanweisungen können durch telegraphische Anordnung des Absenders wieder zurückgezogen werden. — Die beim Publikum am meisten ins Gewicht fallenden Neuerungen werden in Punkt 1, 5 und 6 zu finden sein. Die Erhöhung des Briefgewichts war bis dato mit der Schweiz vereinbart, nun kommt natürlich u. a. auch Italien und Frankreich in Betracht.

Verband süddeutscher Zeichenlehrervereine. Eine am letzten Sonntag hier abgehaltene Versammlung von Vertretern **badischer, württembergischer** und **elsässischer** Zeichenlehrervereine beschloß die **Gründung** eines **Verbandes süddeutscher Zeichenlehrervereine.** Es wurden von der Versammlung die Statuten beraten und gutgeheißen und die Gründung eines gemeinschaftlichen Verbandsorgans genehmigt, das vom 1. Januar 1907 ab unter dem Titel **„Kunst und Jugend"** erscheinen wird. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Zeichenlehrer **Erhardt**-Heidelberg, zum Schriftführer Zeichenlehrer **Trunk**-Straßburg und zum Redakteur des Verbandsblattes Zeichenlehrer **Kolb**-Göppingen gewählt.

„Der Mensch als Herr des Schicksals lautet das Thema, über das Herr Friedrich **Jaskowski**-Leipzig am Freitag den 16. Nov. im Saale des Hotel Monopol sprechen wird. Näheres siehe im Inseratenteil.

× **Junkermanns Reuter-Abend.** Für den heute, Donnerstag, im Museumsaal stattfindenden Vortrag wurde folgendes neue Programm gewählt: 1. Ut mine Stromtid, Kap. 14 und 15; 2. Axel Rambows Einzug auf sein Gut; 3. Ut mine Festungstid; 4. Läuschen un Rimels.

‡ **Oberammergauer Passionsfestspiel.** Auch an dieser Stelle sei auf die Oberammergauer Passionsfestspiele, die am 16., 18., 19. und 20. November in der „Eintracht" aufgeführt werden, hingewiesen. Näheres ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

⊻ **Festhalle-Konzert.** Am letzten Sonntag konzertierte in der Festhalle die früher hier in Garnison gelegene und in noch gutem Andenken stehende gesamte Kapelle des **8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169**, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Edgar **Wolf** aus Lahr. Der Besuch des Konzertes war ungeachtet der schönen Witterung ein recht guter. Die einzelnen Musikstücke, worunter besonders hervorzuheben: Die Ouverture zur Oper **„Der Nordstern"** von Meyerbeer, die Ouverture zur Oper **„Die Kronendiamanten"** von Auber, die Fantasie aus Maillarts **„Das Glöckchen des Eremiten"** wurden zur allgemeinen Zufriedenheit der Konzertbesucher zu Gehör gebracht, und legten wiederum Zeugnis von der Leistungsfähigkeit und guten Schulung der Kapelle ab. Ganz besonderen Anklang fand das von Herrn Kapellmeister Edgar Wolf komponierte Charakterstück **„Weihnachtsgedanken"**. Welch' freundliche Aufnahme das Stück allseits fand bezeugte auch der lebhafte Applaus und die nochmalige Wiedergabe der gelungenen Nummer. Die Kapelle wird auch bei ihren späteren Besuchen eine herzliche Aufnahme hier finden.

Konzert. Die Kapelle des **Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog"** unter Leitung ihres Dirigenten H. **Liese** gibt heute abend im Konzertsaal des Hotels **„Friedrichshof"** ein volkstümliches Streich-Konzert, dessen Besuch wir nur empfehlen können.

Kolosseum. Im Kolosseum wird heute, Donnerstag, das gegenwärtige reichhaltige Programm zum letzten Male zur Aufführung gelangen, um der neuen Künstlerschar, welche am morgigen Freitag ihren Einzug halten wird, Platz zu machen. Aus dem neuen Programm wird besondere Anziehungskraft die neueste Illusion **„So — Da"**, **die Erschaffung eines Weibes aus dem Nichts**, ausüben, diese Illusion wird dahier zum ersten Mal in Deutschland gezeigt, dieselbe war bis jetzt in Amerika, England und Frankreich und soll überall das Tagesgespräch gewesen sein, sie wird gewiß auch hier nicht verfehlen, ein gewisses Kopfzerbrechen hervorzurufen.

§ **Folgenschwerer Sturz.** Gestern abend gegen 6 Uhr wollte ein hiesiger verheirateter Lackier am Rüppurrer Uebergang den unterirdischen Durchgang für Fußgänger passieren, wobei er die **Treppe hinunterstürzte** und **bewußtlos liegen** blieb. **Von einem** Schutzmann wurde er unter Mithilfe von Passanten zunächst auf die nahe gelegene Polizeiwache und von dort mittelst Tragbahre ins städtische Krankenhaus verbracht. Dort stellte der Arzt eine **Gehirnerschütterung** fest, an welcher der Verunglückte heute früh halb 3 Uhr im Spital **gestorben ist**.

§ **Gaunerei.** Einem Italiener, welcher auf der Heimreise begriffen war, wurde in der Nacht zum 13. d. von 2 italienischen Betrügern, mit welchen er im hiesigen Hauptbahnhof zusammentraf, seine Barschaft von 118 Mark herausgelockt. Der Geprellte wurde, nachdem er sein Geld an den einen der Gauner abgegeben hatte, von diesem in die Stadt geschickt und als er wieder an den Bahnhof zurückkehrte, waren die beiden Gauner mit dem Gelde auf und davon.

§ **Diebstahl.** Einem Arbeiter kam in einer Fabrik in der Rüppurrerstraße eine Taschenuhr im Werte von 8 Mk. abhanden. — Auf der hiesigen Messe wurden drei Frauen die Portemonnaies mit Geldbeträgen von 4, 9 und 10 Mk. gestohlen.

§ **Fahrraddiebstahl.** Einem Geschäftsmann aus Beiertheim kam aus dem Hof einer hiesigen Wirtschaft ein Fahrrad im Werte von 80 Mark abhanden.

§ **Festgenommen** wurden ein lediger Arbeiter aus Berlin, welcher von der Großh. Staatsanwaltschaft Mainz wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt wurde, ein lediger 18 Jahre alter Taglöhner von hier, welcher ein **Portemonnaie** mit 127 ℳ gefunden und **unterschlagen** hat und mit diesem eine 47 Jahre alte Witwe von hier, welche den größten Teil von dem unterschlagenen Geld vom Finder angenommen und für sich verwendet hat, trotzdem sie wußte, daß es gefundenes Geld war. Drei ledige 23 Jahre alte Taglöhner aus Bietigheim, welche dringend verdächtig sind, einem andern Arbeiter aus Bietigheim in der Nacht zum 11. ds. im Bannwald 35 ℳ gestohlen zu haben und eine Verkäuferin aus Frankenthal, welche ihrem Dienstherrn auf der hiesigen Messe 50 ℳ gestohlen hat, wurden ebenfalls verhaftet.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen**, 14. Nov. Am Montag begegnete ein **Grenadier** vom **110er Regiment** in **Mannheim** einem jungen Manne von hier, den er um **Zivilkleidung** bat, er sei in einer Schlägerei gewesen und ein Schutzmann habe ihm den Säbel abgenommen. Der dem Soldaten fremde junge Mann stattete dann jenen mit einer blauleinenen Hose, Kittel und Hut aus. Offenbar hat der Soldat das Weite gesucht. Seine **Militärkleider ließ er zurück**.

= **Zweibrücken**, 14. Nov. Der 36 Jahre alte **Schuhmacher** Johann **Folz** verübte gestern einen **Mordversuch** auf seine **Frau** und ihren vermeintlichen Liebhaber. Folz war wegen eines Sittlichkeitsverbrechens längere Zeit flüchtig. Bei seiner Rückkehr glaubte er entdeckt zu haben, daß seine **Frau** ihm **untreu** geworden sei. Als er nun auf der Straße seine Frau in Begleitung des Taglöhners Johann Lang erblickte, **feuerte er mehrere Schüsse** aus seinem Revolver auf die Beiden ab. Beide Personen wurden lt. „Frkf. Ztg." schwer, aber **nicht lebensgefährlich verletzt**. Folz wurde **verhaftet**.

= **Vendenheim** (Els.), 15. Nov. Gestern morgen kurz nach 7 Uhr wollte in der hiesigen Station der Arbeiter Heiß von einem langsam fahrenden Güterzug **abspringen**, geriet aber unter die Räder des Wagens. Der **Kopf** wurde dem Unglücklichen vollständig vom **Rumpfe abgetrennt**, die Brust aufgerissen und die Gliedmaßen verstümmelt.

m Stiche gelassen. Auf Vorhalt des Vorsitzenden gibt der Angeklagte zu, daß er das Mädchen zu Boden geschlagen und demselben mit dem Revolver den Schädel eingeschlagen, und zwar derart, daß der Revolver im Schädel stecken blieb und nur mit Mühe entfernt werden konnte. Daß er die Männer, die ihn von der Tat abhalten wollten, mit Erschießen bedrohte, gibt der Angeklagte zu, will sich aber daran nicht mehr bestimmt erinnern. Dagegen weiß er noch ganz gut, daß er sich selber der Gendarmerie gestellt, mit den Worten, er habe seine Geliebte umgebracht. Heute will er dem Gericht angeben, daß er nur im Affekt gehandelt und keine Ueberlegung dabei gehabt habe. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Mord, worauf das Gericht den Angeklagten **zum Tode verurteilte**. Mit einem **„Hoch der deutsche Kaiser"**, quittierte der **Angeklagte das Todesurteil**. An einer weiteren begonnenen Aussprache wurde er durch die ihn nun fesselnden Polizisten verhindert und abgeführt.

Vermischtes.

= **Berlin**, 14. Nov. Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 215. kgl. **preuß. Klassen-Lotterie** fielen 1 Gewinn von 500 000 ℳ auf Nr. 49625, 2 Gewinne von 15 000 ℳ auf Nr. 108286 253552, 1 Gewinn von 10 000 ℳ auf Nr. 20220, 3 Gewinne von 5000 ℳ auf Nr. 75994 189024 218905. Bei der heutigen Ziehung fielen 1 Gewinn von 40 000 ℳ auf Nr. 253315, 3 Gewinne von 10 000 ℳ auf Nr. 34764 187872 197810, 6 Gewinne von 5000 ℳ auf Nr. 34600 186393 217616 233177 257729 278741. (Frkf. Ztg.)

= **Leipzig**, 14. Nov. Eine ganze Anzahl von **Edelsteinen** (Diamanten, Saphire, Rubinen) sowie von wertvollen mit Edelsteinen besetzten Schmuckstücken wurden in dem Besitz eines 24jährigen **Barbiers**, Joseph **Schwerner**, aus Kanin (Russisch-Polen) vorgefunden. Er wurde **verhaftet**, als er einen Teil der Gegenstände, von deren hohem Werte er merkwürdigerweise nicht die geringste Ahnung hatte, zu Gelde zu machen suchte. Ueber den Erwerb machte er die widersprechendsten Angaben, sodaß vermutet wird, daß die Steine aus einem großen Brillantendiebstahl herrühren.

= **Halle a. S.**, 14. Nov. Der Zörbiger **Kassenräuber** wurde heute Mittag hier nach blutigem Kampfe mit einem Schutzmann **verhaftet**. 3300 Mark waren noch vorhanden. Der Täter ist lt. „Frkf. Ztg." ein stellenloser Gärtner.

= **Breslau**, 14. Nov. Wegen **Grubenabbaus** wird die 400 Einwohner zählende **Kolonie Kopanina** bei Lipine **verschwinden**.

= **Kiel**, 14. Nov. (Tel.) Heute vormittag wurde in der Hamburger Chaussee die **Leiche** eines **Mannes** gefunden, welche **ermordet** und allem Anschein nach **beraubt** worden ist. Ein der Tat dringend **Verdächtiger**, bei dem sich ein blutbeflecktes Messer befand, und dessen Hände Blutspuren aufwiesen, wurde in **Haft** genommen.

= **Aschersleben**, 14. Nov. Unmittelbar vor den Toren unserer Stadt wurde gestern morgen mit **durchschossenem Schädel** der in der Bäckermühle beschäftigte **Arbeiter** Karl **Müller** ermordet aufgefunden. Vermutlich liegt ein Racheakt vor. (Frkf. Ztg.)

= **Dortmund**, 14. Nov. Seit langem ist ein hiesiges Großgeschäft nachts **bestohlen** worden. Vergangene Nacht faßte die Polizei einen **Wächter der Wach- und Schließgesellschaft** bei einem Diebstahl ab.

= **Duisburg**, 14. Nov. (Tel.) Die wegen Börsenspekulation von der hiesigen Filiale der Bergisch-Märkischen Bank entlassenen Vorstandsbeamten **Küpper** und **Levy** wurden verhaftet. Die Anklage lautet auf Urkundenfälschung und Unterschlagung. (B. Tgbl.)

= **Aachen**, 15. Nov. (Tel.) Die Polizei kam einer Diebesbande auf die Spur, die längere Zeit Tuchfabriken Garn gestohlen und zum Hehler gebracht hatten. Bei einem Hehler wurde eine große Anzahl Säcke mit Garn gefüllt und zum Versandt bereit vorgefunden. Unter den Verhafteten sind 7 Personen, die in den bestohlenen Fabriken Vertrauensstellungen inne hatten.

= **Trier**, 14. Nov. (Tel.) In dem luxemburgisch-belgischen Grenzdorf Bras hat die **Frau** eines Arbeiters **ihren Mann** nach **dreimonatiger Ehe** in der **Nacht** mit der **Axt erschlagen**.

= **Marburg**, 14. Nov. (Tel.) Ein **Student** machte seinem Leben durch einen **Schnitt** in den **Hals** ein Ende, grade als sich seine **Mutter** seinetwegen zum Arzt begeben hatte.

= **Nürnberg**, 14. Nov. Der **Hauptgewinn** der Nürnberger **Ausstellungslotterie** im Betrage von **100 000 ℳ** ist lt. „Frkf. Ztg." auf den Buchhalter **Sturm** hier entfallen.

= **Paris**, 14. Nov. Im **Scheidungsprozeß** der **Gräfin Castellane**, geborenen **Gould**, gegen den Deputierten Grafen **Boni-Castellane**, hatte letzterer eine Enquete beantragt über die von seiner Frau zur Begründung der Ehescheidung beigebrachten Tatsachen. Das Gericht hatte in seinem heute verkündeten **Urteil** diesen Antrag **abgelehnt** und die **Ehescheidung zu Gunsten der Gräfin Castellane** ausgesprochen.

= **San Franzisko**, 14. Nov. (Tel.) „Daily Chronicle" behauptet, daß die **verschwundenen Beträge zur Unterstützung** der durch das **Erdbeben** Geschädigten **1 Million Dollars** betragen haben soll. Präsident Roosevelt interessiere sich für die Untersuchung. Der Fall wird vor das **Bundesgericht** kommen, da die Beförderung durch die Post dabei in Frage kommt.

Der Eisenbahn-Raubmord bei Altona.

= **Hamburg**, 15. Nov. (Tel.) Der **Adoptivvater** des **Mörders Rücker** traf hier ein und suchte die Polizeibehörde und die Logiswirtin seines Sohnes auf, der er erklärte: Der Junge habe **nicht nur Claussen ermordet**, sondern werde noch **weitere Opfer** nachziehen, die die **Schande nicht überleben** konnten. Er selbst wolle nach **Amerika** auswandern. Der **Mörder** gab nach seiner gestrigen Aussage zu, er hätte allerdings nur einen **Raub geplant**, wäre aber mit dem **festen Vorsatz** von Haus weggegangen, den zu Beraubenden eventuell **zu töten**, um **ganz sicher** zu gehen. Er hätte einen **Bericht** über einen in der Nähe von **Berlin** verübten **Raubanfall** im Zuge gelesen. Diese Meldung hätte einen solchen gewaltigen Eindruck auf ihn gemacht, daß sich der Gedanke in ihm festgesetzt hätte, einen **ähnlichen Raub** zu verüben. (B. L.-A.)

= **Blankenese**, 14. Nov. (Tel.) Heute nachmittag fand hier die **Trauerfeier** für den ermordeten Zahnarzt **Claußen** statt. Die **Trauerrede** hielt der **Bruder** des Ermordeten, **Pastor Claußen** in Wilster. Der Feier wohnten Vertreter der Behörde und der deutschen Zahnarztvereinigung bei. Der Trauerzug bewegte sich durch eine zu Tausenden zählende, Spalier bildende Bevölkerungsmenge, nach dem Nienstadtener Friedhofe, wo die Beerdigung stattfand.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Arbeiterbewegung.

⊡ **Mannheim**, 14. Nov. Sämtliche an der zweiten **Neckarbrücke** beschäftigten Arbeiter sind der „Volksst." zufolge wegen **Lohndifferenzen** in den **Ausstand getreten.**

Im ganzen sind jetzt etwa 50 bis 60 Mann ausständig. Die Verhandlungen mit den Streikenden waren heute nachmittag noch im Gange. Man glaubt, daß morgen früh die Arbeit wieder aufgenommen wird.

* **Heidelberg**, 14. Nov. Der Ortsverein Heidelberg vom **Verbande deutscher Post- und Telegraphenassistenten** hat in seiner letzten Generalversammlung einstimmig beschlossen, mit Rücksicht auf die derzeitigen **Teuerungsverhältnisse** vom nächsten Jahre ab **keinerlei Vergnügungen** mehr abzuhalten und keine Beiträge für Vergnügungszwecke mehr zu erheben.

= **Hamburg**, 14. Nov. Die **Vereinigte Elbeschiffahrt-Gesellschaft**, die gegen den Beschluß des Arbeitgeber-Verbandes für Binnenschiffahrt mit dem Hafenarbeiter-Verband unterhandelte, und eine **Einigung** herbeiführte, ist aus dem **Arbeitgeber-Verband ausgetreten.** (Frkf. Ztg.)

= **Wilhelmshaven**, 11. Nov. (Tel.) Die Aussperrung von 1000 Arbeitern des Baugewerbes wurde aufgehoben. Die Arbeitnehmer sind unterlegen.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 15. November. Geheimer Legationsrat **Gleim**, der an Stelle des Gouverneur v. **Puttkamer** mit der Führung der **Gouvernementsgeschäfte von Kamerun** beauftragt ist, wird heute seine **Ausreise** nach **Kamerun** antreten.

= **Berlin**, 14. Nov. Der heute hier eingetroffene österreichische Minister des Auswärtigen Frhr. v. Aehrenthal wird morgen mit dem hiesigen Botschafter v. Szögyeny und mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow Besprechungen haben, die, wie es lt. „Frkf. Ztg." scheint, etwas über den Rahmen der sonst bei derartigen Besuchen üblichen Unterhaltungen hinausgehen.

hd **Berlin**, 15. Novbr. Die Zentrums-Fraktion bereitet einen Antrag vor, der dem Bundesrat und dem Reichstag einen größeren Einfluß auf die auswärtige Politik sichern soll. (L.-A.)

hd. **Wien**, 14. Nov. Der gestern abend hier eingetroffene **König von Griechenland** wird, wie es heißt, mit dem **Minister des Aeußern** über den gesamten Komplex der **Balkanfragen** konferieren.

* **Budapest**, 15. Nov. Der von der **Polizei** ursprünglich mit Rücksicht auf den **Handelskonflikt** mit **Serbien verbotene**, schließlich doch **bewilligte Fackelzug** zu Ehren des **serbischen Konsulats** fand gestern abend statt. An demselben **beteiligten** sich fast nur die **150 Studenten**, die ihn arrangiert haben. Der **Sprecher** der Studenten drückte die **Sympathien für Serbien** aus und betonte die **Notwendigkeit** der Schaffung einer **Donau-Föderation** zur **Bekämpfung des Germanentums**, das **Ungarn** seit 400 Jahren **unterjocht** habe. Der **serbische Konsul** drückte für die **Ehrung** seinen **Dank** aus, **enthielt** sich jedoch jeder **politischen Anspielung.** (Frkf. Ztg.)

= **Rom**, 14. Nov. Gegen halb 7 Uhr trat ein Unbekannter in das **Café Aragno**, legte einen **Handkoffer** nieder und entfernte sich. Gleich darauf **explodierte der Koffer**, in dem sich eine **Bombe** befand. Bis jetzt ist der **Täter** noch **nicht bekannt.** Glücklicherweise ist **nur ein Herr leicht verwundet.** Außer einem zerbrochenen Fenster ist kein Schaden angerichtet worden. Man vermutet, daß es sich um einen **Racheakt** von **Anarchisten** handelt. Diese wollten am verflossenen **Sonntag**, am Geburtstag des Königs, eine **Trauerfeier** für einen bekannten in Chicago gehängten **Anarchisten** veranstalten, wurden aber von der **Polizei zersprengt**, die 23 verhaftete. (Frkft. Ztg.)

= **Brüssel**, 14. Nov. Die „Derniere Heure" meldet, daß ein **Erlaß** bevorstehe, durch welchen der **Kongostaat** einer **französisch-amerikanischen Kongogesellschaft**, die sich American Congo-Company nennen werde, eine **Konzession über 4 Millionen Hektar Land** zur Auswahl aus den Staatsländereien erteilen werde.

= **London**, 15. Nov. Im **Unterhaus** teilt der Parlamentssekretär **Robertson** mit, daß **11 Matrosen**, welche in die **Unruhen in Portsmouth** hauptsächlich verwickelt waren, durch ein **Kriegsgericht abgeurteilt** werden würden. Die **Anschläge** gegen den **Leutnant Collerd** würden durch einen **Untersuchungsausschuß** geprüft und veröffentlicht werden, wenn die Admiralität die Urteile des Kriegsgerichts und des Untersuchungsausschusses erhalten haben werden.

= **Colon**, 15. Nov. Präsident **Roosevelt** ist gestern an Bord des Schlachtschiffes „Louisiana" **hier angekommen.**

Die Reichstagsrede des Fürsten Bülow.

hd **Berlin**, 15. Nov. Bei der **Besprechung** des gestrigen **Wiederauftretens** des **Fürsten Bülow** wird mit **Genugtuung** hervorgehoben, daß der **Gesundheitszustand** des Fürsten wieder ein **guter** ist. Was den **Inhalt** seiner **Rede** betrifft, so wird von manchen Seiten bemerkt, daß er durchaus **kein großer** ist.

Die „**Kreuzzeitung**" schreibt: Fürst **Bülow** zeigte in seinem Wesen und seiner Haltung ganz die **Frische** und **Spannkraft** von ehedem. Es war dieselbe **kühle Ruhe** und reine **Abgeklärtheit** im Vortrage, dieselbe **Schlagfertigkeit** in der Debatte.

Die „**Post**" meint: Mit **Recht** hat die **Reichspartei** den Reichskanzler ihres **Vertrauens** versichert und mit seiner Rede hat Fürst Bülow bewiesen, daß er dessen zurzeit vollkommen **würdig** ist. Er blieb vollkommen **Herr** der **Situation.**

Die „**Deutsche Tageszeitung**" meint: So recht frisch und fröhlich aus dem Herzen heraus klangen seine Ausführungen diesmal nicht. Der **Ernst** der **politischen Weltlage** spiegelte sich auch in **Ton** und **Haltung** des **Kanzlers** wieder.

Die „**Neuesten Nachrichten**" erklären: Diese **Debatte** ist **nicht im stande**, das herrschende **Unbehagen** zu **mindern**, geschweige denn zu **beseitigen.**

Die „**Tägliche Rundschau**" schreibt: Sicher hat Fürst **Bülow mit** seinen **Darlegungen mehr Schwarzseher gebannt**, als der **Kaiser** mit seiner **Breslauer Tischrede**, wenn es freilich auch ihm **nicht gelungen** ist, die **schwarzen Wolken**, die über unserem Himmel schatten, zu **zerstreuen.**

Die „**National-Zeitung**" sagt: Die **Rede** eines **führenden Staatsmannes** war das **nicht.** Das sprach der **liebenswürdige Causeur.**

Auch die „**Vossische Zeitung**" meint, daß die Worte des **Fürsten Bülow nicht sonderlich hoffnungsfroh** klangen und auch **nicht viel Neues** boten. Nach dem letzten Bravo am Schluß war der **Reichstag nicht klüger als zuvor.**

Der „**Börsen-Courier**" betont: In **sachlicher Beziehung** trug Fürst Bülow manches vor, das **geeignet** war, eine **zutreffendere Auffassung** der **internationalen Dinge** zu verbreiten, **als** sie in einzelnen Kreisen bisher bestand.

Das „**Berliner Tageblatt**" schreibt: Man muß zugeben, daß Bülow in **keiner Weise** die **Klagen** des Abgeordneten **Bassermann** zu **entkräften** vermochte. Man wird **nicht behaupten** wollen, daß die **Antwort** des Fürsten auch nur **in einem Punkte die Bedenken** gegen die Auslandspolitik des deutschen Reiches zu **zerstreuen** vermochte.

Der „**Vorwärts**" schreibt: Neben den **endlosen Gemeinplätzen** bot der Kanzler übrigens auch **unzweifelhafte Wahrheiten.** Fürst Bülow bot in seiner **Verteidigung** der deutschen hohen **Politik** und des angeklagten **persönlichen Regiments** einer fruchtbaren und ernsthaften **Bekämpfung** der **konfliktsschwangeren deutschen Welt- und Flottenpolitik** die **beste Handhabe.**

hd **Paris**, 15. Nov. Die Abend-Ausgaben der Pariser Blätter publizieren an leitender Stelle die **Rede** des **Fürsten Bülow**, welche im Publikum überaus **lebhaft besprochen** wird. Der ehemalige Kriegsminister **Etienne**, welcher in der „Republique Française" zum Redaktionsstabe Gambettas gehörte, erinnert sich, den **Vergleich** mit dem **Thermometer** bei einem Tischgespräch mit **Gambetta** gehört zu haben. Sehr **angenehm berührt** der warme **Ton** der **Bülowschen Sprache.** In **politischen Kreisen** sieht man die schon anläßlich **früherer Bülowscher Reden** gemachte **Wahrnehmung** bestätigt, daß der **Reichskanzler**, wie kaum ein anderer Ausländer, die **französische Volksseele kennt.** Mit **größter Spannung** erwartet man jetzt die **ersten Aeußerungen** des französischen **auswärtigen** Minister **Pichon** auf der Kammer-Tribüne.

Aus Marokko.

= **Tanger**, 14. Nov. Die von der offiziösen französischen Telegraphenagentur Havas **verbreitete** Nachricht, **Raisuli** sei als **Pascha von Arsila** vom Machsen **bestätigt** worden, trifft nach der Kln. Ztg. **nicht zu.** Er hat bislang nur einen **Brief des Sultans** erhalten, worin ihm der **Dank** für die schnelle **Wiederherstellung der Ruhe** ausgedrückt wird.

Im Gegensatz zu den zahlreichen **Alarmnachrichten** der **letzten** Zeit, nach denen der Haß gegen die Christen immer weiter um sich greift, muß hervorgehoben werden, daß der soeben aus Fes zurückgekehrte kaiserliche Gesandte Dr. **Rosen** auf seiner ganzen Reise von einer **fremdenfeindlichen Bewegung nichts bemerkt** hat. Die Mission ist sowohl auf der Reise wie in Fes von der **Bevölkerung** stets auf das **freundlichste begrüßt** worden. Wenngleich dem Gesandten seine persönliche Kenntnis der arabischen Sprache und der Landessitten sowie das allgemeine Ansehen, das das Deutschtum im Lande genießt, zustatten gekommen ist, so ist doch die Masse des Volkes zu wenig politisch geschult, als daß es einen großen Unterschied zwischen Deutschen und andern Ausländern gemacht hätte. Das von der Gesandtschaft durchzogene Land ist als durchaus ruhig anzusehen.

= **Tanger**, 14. Nov. (Havas.) Ein **hinterlistiger Ueberfall**, der gegen den in der Begleitung des **französischen Ingenieurs Peyhan** aus **Marakesch** zurückkehrenden **Kanzler** des **französischen Konsulats** in **Magador** geplant war, **mißglückte.**

= **Cadiz**, 14. Nov. Die **Garnisonen** in den **spanischen Besitzungen** in **Afrika** werden demnächst wegen der Bewegung in Mauretanien **verstärkt.**

Der Burenputsch in der Kapkolonie.

= **London**, 14. Nov. (Tel.) Die heutigen **Nachrichten** aus **Kapstadt**, wonach **zwei weitere Banden** über die **deutsche Grenze** in das **Nordgebiet der Kapkolonie** eingebrochen sind, noch mehr aber die Depesche, daß der **erste Zusammenstoß** des **Inspektors White** von der britischen Schutztruppe, von dem man sich viel versprochen hatte, nicht zur sofortigen Aufhebung Ferreiras, sondern zunächst zu **Whites Rückkehr** nach **Upington** — wie schon mitgeteilt, angeblich wegen Sonnenstichs — geführt hat, werden hier mit **einiger Enttäuschung** aufgenommen. Gleichwohl legt man dem Einbruche auch jetzt noch kein ernstes Gewicht bei, blickt indessen mit gespannter Erwartung dem weitern Verlaufe entgegen. Aus **Priesla** in Nordkapland sind im Laufe des Tages starke Abteilungen der **Schutztruppe** und der **reitenden Kapjäger** ausgerückt. Ein **holländischer Händler**, der von **Ferreiras Bande abgefangen** und, weil er im letzten Kriege auf **britischer Seite gefochten, zum Tode verurteilt** worden war, hatte glücklich noch Gelegenheit gefunden, vor der Ausführung des Urteils zu **entkommen.** Er gibt die **Zahl der Bande** auf **elf Mann** an. In Prieska glaubt man nicht, daß in der dortigen Gegend Ferreira oder seine Genossen einen Zuzug finden werden, scheint aber zu besorgen, daß es in andern Bezirken, wo Unzufriedenheit herrsche, anders sein könnte.

= **Kapstadt**, 14. Nov. (Reuter.) Der **Befehlshaber** der ersten gegen **Ferreira** entsandten Truppen, Inspektor **White**, ist wegen der Art und Weise, wie er diese Operationen leitete, seines **Postens entsetzt** worden. **Ferreira** hat heute **Grootdrink** am Oranjefluß erreicht und hat von dort in südöstlicher Richtung seinen **Marsch fortgesetzt**, noch immer von den **Polizeitruppen verfolgt.** Bei dem **Gefecht** am Montag wurde **1 Rebell getötet** und **1 verletzt.**

= **Prätoria**, 14. Nov. Der frühere **Burengeneral Botha** hat der **Regierung** seine **Dienste gegen Ferreira angeboten.** Die Regierung hat Botha ihren **Dank** ausgesprochen und ihm mitgeteilt, daß sie sein **Schreiben** der Regierung in **London** übermittelt habe.

hd **London**, 14. Novemb **Aus Kapstadt wird gemeldet, daß Ferreiras Bande jetzt auf 25 Mann gestiegen sei.**

Aus Ostasien.

L **Tokio**, 14. Nov. In **unterrichteten Kreisen** und in der **Presse** erregen die in **Europa** gehegten Meinungen, **China reformiere** in solchem Maße, daß es eine **Drohung** für **andere Mächte** werde, nur **Heiterkeit.** Die **Bewunderung** für die neue **chinesische Armee**, die einige **ausländische Kritiker** bei den jüngsten chinesischen Manövern an den Tag legten, wird als **oberflächlich** betrachtet und von den **japanischen Offizieren**, die den Manövern anwohnten, jedenfalls **nicht geteilt.** Etwaige **Befürchtungen** von einem **Wachsen** der **gelben Gefahr** infolge der Umgestaltung der chinesischen Armee werden als **lächerlich** bezeichnet.

= **Tokio**, 15. Nov. „Daily Telegr." meldet von hier: Der Stapellauf des neuen **Schlachtschiffes „Satsuma"** fand in **Yokosuko** statt. Nach neueren Informationen folgt die „Satsuma" im Großen und Ganzen in den Einzelheiten dem **Vorbilde** des englischen Schlachtschiffes **„Dreatnought"** und es liegt **Grund** von zu glauben, daß die **britische** und die **japanische Admiralität** ihre **Pläne** ausgetauscht haben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 15. Nov. Das **Zentral-Komitee** der **Partei der friedlichen Erneuerung** faßte in seiner gestrigen Sitzung den **Beschluß**, daß die **Mitglieder** der Partei **nicht anderen politischen Parteien angehören** dürfen. Nach Mitteilungen aus dem Reich besitzt die Partei an **25 verschiedenen Orten** darunter in **Riga** und in **Odessa Zweig-Organisationen.**

hd **Petersburg**, 14. Nov. Während es nur gestattet ist, russischen Zucker über Deutschland nach Finland zu ermäßigten Zollsätzen mit Ausfuhrbescheinigung der russischen Zollbehörden einzuführen, hat sich herausgestellt, daß statt russischen Zuckers auch solcher deutschen Ursprungs zur Einführung gelangt ist. Infolgedessen hat eine wegen dieser Angelegenheit im Handelsministerium zusammengetretene Sonderkonferenz die Entscheidung getroffen, russischen Zucker im Transitverkehr vom 14. September 1907 ab nur in Säcken, die mit Plomben der Steuerverwaltung verschlossen sind, nach Finland zuzulassen.

In Petersburg.

= **Petersburg** 14. Novbr. Die hiesige **deutsche Gruppe** beschloß in einer General-Versammlung, in ihrem bisherigen Verhältnis zum Oktobristen-Verbande zu verbleiben. Alexander Gutschkow hielt eine Rede in deutscher Sprache, in welcher er den nationalen und liberalen Charakter der Bewegung betonte, dabei aber hervorhob, die Liebe des Verbandes zum eigenen Volk und die Eigenart anderer Nationen zu achten.

= **Petersburg**, 15. Nov. In dieser Woche wird das hiesige **Komitee der Kadettenpartei** eine **Sitzung abhalten**, in der die **Kandidaten** für die **Reichsduma-Wahl** in **Petersburg** aufgestellt werden soll.

= **Petersburg**, 14. Nov. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Kriegsminister ordnete heute die **Schließung** der **militärmedizinischen Akademie** an, nachdem die Speiseanstalt der Studierenden bereits gestern von dem Direktor geschlossen worden war.

In Moskau.

= **Moskau**, 14. Nov. Das **Kriegsfeldgericht** verurteilte den **unbekannten Verbrecher**, welcher das **Attentat** auf das Leben des Stadthauptmanns und **Generalmajors Reinbot** verübt hat, zum **Tod** durch den **Strang.**

= **Moskau**, 14. Nov. Hierselbst wurden die **Führer** einer **anarchistischen Bande verhaftet**, die mit dem **Attentat** auf den **Stadthauptmann General Reinbot** in **Verbindung** stehen. Im Ganzen wurden **4 Männer und 2 Frauen** verhaftet. Bei der Verhaftung **stürzte sich einer der Männer zum Fenster hinaus** und **verletzte** sich **tötlich.** (L.-A.)

In Polen.

= **Warschau**, 15. Nov. Das **Feldgericht** verurteilte **drei Arbeiter wegen Agitation zum Ausstand zum Tode durch Erschießen.** Die **Soldaten weigerten sich anfangs**, das Urteil zu vollziehen, mußten aber **schließlich** den **Befehl ausführen.** Gestern wurden **5 Personen** wegen **Raubanfall** vom Feldgericht **zum Tode verurteilt.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Kiew**, 14. November. **Hier wurde das Bestehen einer revolutionären Kampfesorganisation unter dem Militär aufgedeckt. 10 Personen wurden verhaftet.**

= **Jekaterinoslaw**, 14. Nov. Auf eine **Anfrage** der **Bergwerksverwaltungen Südrußlands**, ob für die **Bedürfnisse** der **Industrie** die **Don-Kohlen ausreichen**, und ob nicht die Notwendigkeit vorliege, ausländische Kohlen unter gewissen Vorzugsbedingungen einzuführen, erwiderte der Rat der Kohlenindustriellen, daß eine **große Ausbeute in Kohlen** bevorstehe und die Konkurrenz **ausländischer Kohlen** auf das russische Kohlengeschäft **nachteilig** zurückwirken würde.

= **Wologda**, 14. Nov. Der ehemalige Dumaabgeordnete von Wologda, **Schemjakin**, stellte bei dem **Verhör** durch den Untersuchungsrichter die **Echtheit** seiner **Unterschrift** unter dem **Wiborger Aufruf** in Abrede und erklärte, er teile durchaus **nicht die Gedanken des Aufrufs.**

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in etwas abgeschwächter Tendenz. Heilbronner Straßenbahn 78.50 B., Brauerei Schwartz, Speyer, 126.50 G., 127 B., Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien 66 B., Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien 415 B. und Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 140 B.

Magdeburg, 14. Nov. **Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad** ohne Sack 8.30—8.42. **Nachprodukte 75 Grad ohne Sack** 6.75 bis 6.95. Ruhig. — **Brodraffinade I ohne Faß** 18.37 bis 18.37. **Krystallzucker I mit Sack** 17.67—17.75. **Gem. Raffinade mit Sack** 00.00—00.00. **Gem. Melis mit Sack** 18.12—18.25. — Ruhig. **Rohzucker** 1. Produkte per November 17.70 G., 17.80 B., 00.00 bz., per Dezember 17.75 G., 17.85 B., 00.00 bz., per Januar-März 18.00 G., 18.10 B., 00.00 bz., per Mai 18.40 G., 18.45 B., 00.00 bz., per August 18.70 G., 18.75 B., 00.00 bez. Ruhig.

Hamburg, 14. Nov. 3 Uhr **nachm. Kaffee good average Santos** per Dezember 35—, per März 35¾, per Mai 36¼, per September 37¼. Ruhig.

Glasgow, 14. Nov. **Roheisen. Middlesborough Warrants** per Kasse 57.3¼, per laufender Monat 57.8½. Stramm.

= **Windsor**, 15. Nov. Der **König** empfing im hiesigen Schloß die **Mitglieder** des **internationalen Verbandes** der **Baumwollspinnereien.** Kuffler-Oesterreich und andere ausländische und englische **Delegierte** wurden dem **König vorgestellt.** Der König sprach die **Hoffnung** aus, daß die **Bestrebung** des **Verbandes** die **Baumwoll-Industrie** in der **ganzen Welt zu fördern**, vollen **Erfolg** haben möge und erinnert an den **Plan** des **Königs von Italien** betreffend die **Errichtung** eines **internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom.** Er freue sich annehmen zu können, daß der Plan, wenn er ganz zur Ausführung komme, die **Bestrebungen** des **internationalen Baumwollverbandes fördern** werde.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 14. Nov. 2,78 m (13. Nov. 2,82 m).
Schusterinsel, 15. November. Morgens 6 Uhr 1.05 m.
Kehl, 15. November Morgens 6 Uhr 1,48 m.
Maxau, 15. November. Morgens 6 Uhr 2,81 m, gest. 0,01 m.
Mannheim, 15. November. Morgens 7 Uhr 1,87 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 15. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Museumsaal. 8 Uhr Junkermanns Fritz Reuter-Abend.
Naturheilverein. 8½ Uhr Demonstr.-Vortrag. Saal 3, Schrempp.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Theosoph. Gesellschaft. 8½ U. Vortrag i. Reformrestaurant, Kaiserstr. 123.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realghm. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Immer wieder sei darauf aufmerksam gemacht: zur Schönheitspflege der Haut nehmet nur die bewährte Myrrholin-Seife. 8172a

Arminia
Lebensversich.-Bank
München
schließt ab:
Neue Lebensversicherungsform. 2897a
Von größtem Interesse für jung verheiratete Staats-, Kommunal- und Privatbeamte, Kaufleute u. Gewerbetreibende.
Garantiemittel ca. **32 Millionen Mk.**
Versich.-Bestand ca. **130 Millionen Mk.**
Verw.-Bureau in Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Zahnatelier Paul Rubin
100 Kaiserstrasse 100.
Spezialinstitut für Kronen- und Brückenarbeiten
(Kapsel- und Schlittenbrücken).

Geschäftliche Mitteilungen.

„La ville de lumière" — die Stadt des Lichtes — so hat man früher Paris bezeichnet, jetzt muß man Berlin diese Auszeichnung beimessen. Berlin ist nach dem Urteil der Ausländer die am besten erleuchtete Stadt. In derselben hat sich überdies eine große, viele tausende Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigende Glühstrumpf-Industrie entwickelt. Die Fabrikate dieser Industrie, namentlich der echte Auer-Glühstrumpf **Degea**, erleuchten nicht nur alle deutschen Städte, sondern auch viele Städte des Auslandes. Von allen Marken der Welt ist die Degea der beliebteste Glühstrumpf. 7341b

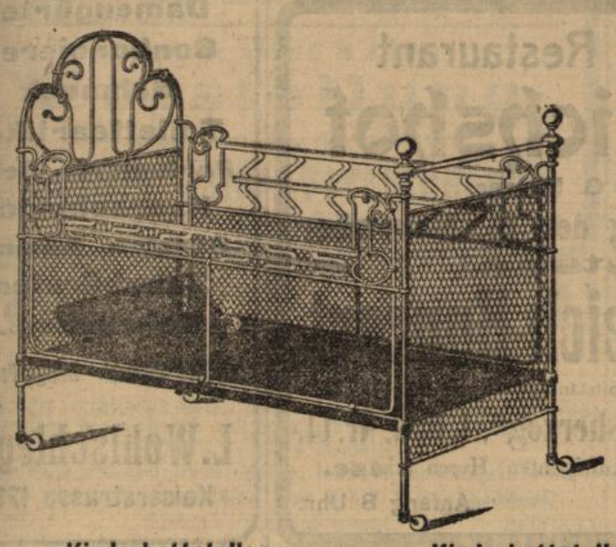
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

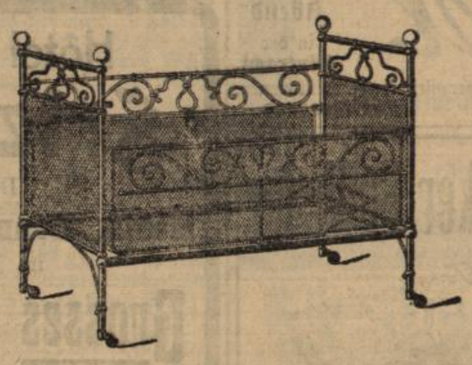
Unsere neu eingerichtete Abteilung

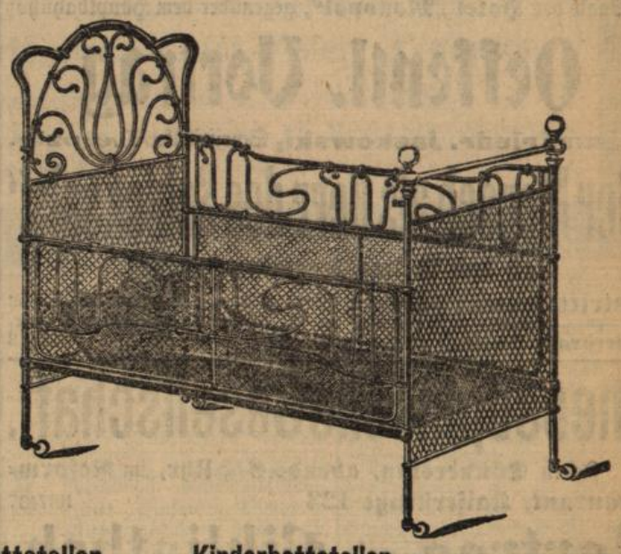
Metall-Bettstellen und fertige Betten

bringt nachstehendes **besonders preiswertes** Angebot.

Abteilung Kinderbettstellen.







Kinderbettstellen mit Bandeisenboden **7.95**

Kinderbettstellen mit extra starkem Kreuzboden, Rollen und Vorhangstange, lackiert, 70/140 **11.45**

Kinderbettstellen mit Seitenteilen aus Drahtdoppelgeflecht und Kreuzgurtboden, mit Rollen und Stangen, gut lackiert **16.45**

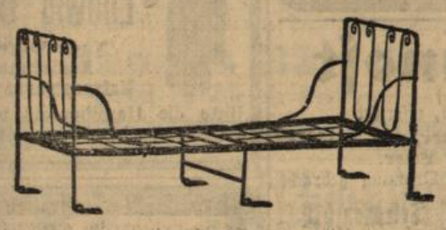
Kinderbettstellen mit 2 doppelt abschlagbaren Seitenteilen, hohe Form m. Kreuzbandeisenboden Rollen u. Stangen in div. Lackierungen **20.50**

Kinderbettstellen m. dopp. Spiralmatratze, u. dopp. abschlagb. Seitenteilen, verstellbarem Kopfteil, Messingknöpfe, Rollen und Stangen, gut lackiert **23.45**

Kinderbettstellen m. 2 dopp. abschlagb. Seitenteilen, dopp. Spiralmatratze, Messingquerstang. u. Knöpfen, mit Rollen u. Vorhangstange, weiss lackiert **35.00**

Kinderbettstellen (wie obige Abbildung) mit Doppelspiralboden, Kopferhöhung, Messingbeschlägen im Fussteil und **zusammenklappbaren** Seitengittern, weiss lackiert, mit Rollen und Vorhangstange **42.00**

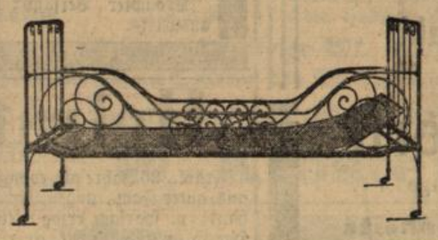
Metallbetten für Erwachsene.



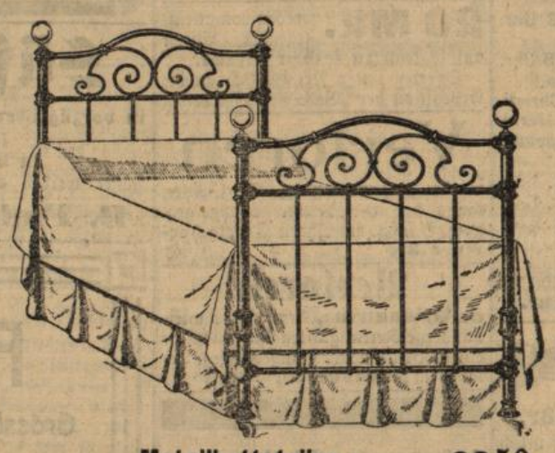
Metallbettstellen mit Bandeisenboden, 80/185, lackiert **5.95**

Metallbettstellen mit Spiralmatratze, verstellbares Kopfteil, lackiert, 80/185 **9.25**

Metallbettstellen wie Abbildung, 90/190, mit Bandeisenboden, Seitenteilen und Rollen, braun lackiert **12.45**



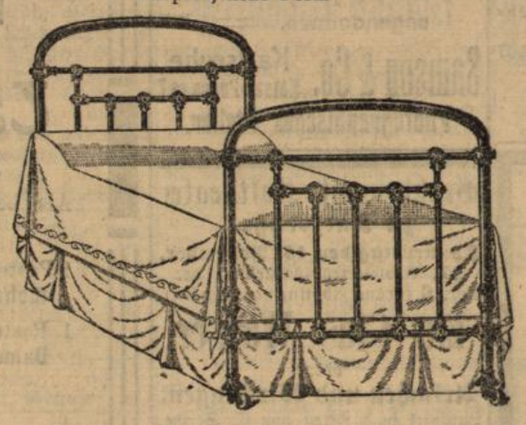
Metallbettstellen m. guter Spiralmatratze im Eisenrahmen, verstellbarem Kopfteil und verzierten Seitenteilen, mit Rollen, lackiert **17.45**



Metallbettstellen 90/190 mit Doppelspiralmatratze, Seitenteilen, verstellb. Kopfteil und Messingknöpfen, hohe Form **23.50**

Metallbettstellen 90/195, schwarz lackiert mit Gold, aus Stahlröhren mit **Patentmatratze** in schweren Eisenrahmen, zusammenlegbar **29.50**

Metallbettstellen 90/195, mit Patentspringfeder-Matratze in Holzrahmen, in 3 Teile zerlegbar, schwarz mit Gold lackiert, **besonders preiswert** **34.50**



Metallbettstellen 90/195. Elfenbein mit Gold, wie nebenstehende Abbildung, mit **bester** Kettennetzmatratze, moderne Form mit Gitterstäben **49.50**

mit Springfedermatratze **42.50**

Bettwäsche

wie

Bettücher, Kissen, Bezüge, Paradewäsche

in mannigfaltiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Matratzen,

sorgfältig gearbeitet.

	Grösse 80/185	90/190
Seegras in rotgraugest. Drell	**8.90**	**9.45**
Seegras in rotrosa gest. guten Drell	**9.75**	**10.45**
Seegras mit Wollauflage, gest. guten Drell	**12.45**	**13.50**
Kapok in gutem Damastdrell	—.—	**31.00**
Haarfüllung in gutem Drell in jeder Preislage.		
Springfeder-Matratzen aus Stahldraht in Holzrahmen 90/190	**14.75**	**18.—**
Kindermatratzen aus graublau- oder rotgestr. Drell mit Seegrasfüllung		**5.75**

Jede andere Art Grösse nach Bestellung wird sofort angefertigt und sehr billig berechnet.

Fertige Betten

mit guten gereinigten Federn gefüllt, rotes Inlett.

Qual. **K I.**	Kissen 78/80 gefüllt	**3.95**
	Deckbett 125/180 „	**9.75**
Qual. **K II.**	Kissen 78/80 gefüllt	**5.35**
	Deckbett 125/180 „	**12.45**
Qual. **K III.**	Kissen 80/80 gefüllt	**7.—**
	Deckbett 125/180 „	**15.95**

Ausser diesen angeführten Qualitäten und Grössen liefern wir jede gewünschte Zusammenstellung in kürzester Frist zu sehr billigen Preisen.

Uebernahme vollständiger Betten-Einrichtungen.

Geschwister Knopf.

Kaufm. Verein „Merkur" Karlsruhe.

Wir teilen unsern verehrl. Mitgliedern hierdurch ergebenst mit, dass der auf **Freitag den 16. November 1906** angesetzte

Vortrag

wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Hofrezitator **Neander** 16595

bis auf weiteres verschoben wird.

Der Vorstand:

Freitag, 16. Nov. 1906, abends 8 1/2 Uhr

im Saale des **Hotel „Monopol"**, gegenüber dem Hauptbahnhof

Oeffentl. Vortrag

des Herrn **Friedr. Jaskowski**, Schriftsteller-**Leipzig.**

„Der Mensch als Herr des Schicksals."

Nach dem Vortrag Fragenbeantwortung.

Eintrittskarten: Reservierter Platz ℳ 1.—. Sitzplatz 50 ₰, im Vorverkauf bei **J. Lincks Buchhandlung, Kaiserstraße 94**, sowie abends an der Kasse. B37413

Theosophische Gesellschaft.

Jeden **Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr**, im **Reformrestaurant, Kaiserstraße 123** B37437

Vortrag und Bibliothek.

Nur 4 Tage. **Gastspiel** **Nur 4 Tage.**

Oberammergauer Passionsfestspiel in Karlsruhe.

Kein Kinematograph — Keine lebenden Bilder
Lebend sprechend aufgeführt mit 50 Personen.

Elegante Ausstattung und die zur Handlung passenden **Dekorationen.**

Im grossen Festsaale der „Eintracht".

Freitag, 16. November, abends 8 Uhr
Sonntag, 18. November, nachmittags 3 und abends 8 Uhr
Montag, 19 Nov., nachmittags 4 Uhr, Schülervorstellung, abends 8 Uhr.
Weitere Aufführung
Dienstag, 20. Nov., nachmittags 4 Uhr, Schülervorstellung, abends 8 Uhr.
Letzte Aufführung des grossen Versöhnungsopfers auf Golgatha.
Dramatische Aufführung aus dem Leben u. Tode unseres Herrn Jesu Christi.

Karten im Vorverkauf in der **Musikalienhandlung** Herrn **Hans Schmidt**, Ecke Kaiser- u. Lammstrasse, und im **Zigarrengeschäft** Herrn **Karl Hotter**, Karl-Friedrichstrasse 32

No.-Sitz 1—50 Mk. 2.80. 50—100 Mk. 2.30. Sperrsitz Mk. 1.80. I. Platz Mk. 1.40 II. Platz u. Seitengalerie 70 Pfg. Mittelgalerie Mk. 1.—.
An der Abendkasse: No.-Sitz 1—50 Mk. 3.—. 50—100 Mk. 2.50. Sperrsitz Mk. 2.—. I. Platz Mk. 1.50. II Platz und Seitengalerie 80 Pf. Mittelgalerie Mk. 1.10. Saalstehplatz 50 Pfg. Schüler zahlen in den Schülervorstellungen halbe Preise. B37606.3.2

Die Direktion: Gebr. Fassnacht.

Schuhwaren-Versteigerung.

Freitag den 16. November, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen bar öffentlich zum Höchstgebot versteigert:

Herren-, Damen- und Knabenzugstiefel, Herren- und Damen-Schnür-, Zug- und Schnallenschuhe, Kinderschnürstiefel und Lederpantoffel, 1 große Partie feiner Buckskin für Herren-Anzüge, Buckskinreste für Knaben-Anzüge und Hosen,

wozu Liebhaber höflichst einladet. 16507

S. Hischmann, Auktionsgeschäft, **Zähringerstraße 29.**

Zur Aufklärung!

Die Firma **Karl Strieder,** Kaiserstraße 186 und Kaiserstraße 36, inserierte in hiesigen Tagesblättern, so in der „Badischen Presse" Nr. 496 25./10 06 und Nr. 506 31./10. 06, Verkauf eines

Konkurslagers in Gold-, Silber- und Doublé-waren,

welches sie in Nr. 521 9./11. 06 in

Liquidationslager der Firma Carl Flügge, Berlin,

änderte, jedoch hierbei immer noch die Bezeichnung **„Konkurswaren"** beibehaltend. 16592

Diese Angaben sind objektiv unwahr.

Die Firma Strieder verkauft **weder** ein Konkurslager **noch** Konkurswaren. Die der Firma Carl Flügge, Berlin, ursprünglich gehörigen Waren wurden vielmehr bei deren Liquidation an **Carl Weber jr.,** Goldwaren-Engros-Geschäft **Schwäb.-Gmünd,** verkauft. Weber veräußerte diese dann wieder mit **sehr hohem Gewinn** an Strieder.

Unter diesen Umständen sind hiesige Geschäfte, die mindestens gleiche Preise haben, zweifellos zu bevorzugen.

Verein zur Wahrung der Interessen des Detailhandels in Karlsruhe.

Ein gut erh. **Havelock** u. 1 **Ueberzieher** sind billig abzugeb. B37639 **Schillerstraße 34,** 2. St.

Sitzbadewanne, wie gebr., bill. abzug. Amalienstr. 45, Hth., II. B37305.3.3

Schwarzwaldverein Sekt. Karlsruhe.

Donnerstag den 15. November 1906:

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal).

Vortrag: **Südwestafrika.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend 1/2 9 Uhr **Vereins-Abend** in der **Eintracht.**

Schriftgenossen herzl. willkommen.

Der Vorstand.

Parker Füllfeder

16515

der beste Halter der Welt

Gebr. Boschert, Kaiserpassage 14—20.

Dame sucht 50 Mk.

zu leihen. Offerten unter B37655 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

20 Mk. werden von alleinstehender Witwe auf sogleich **zu leihen gesucht.** Offerten unter Nr. B37625 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Verloren

wurde **1 Herrenring.** Durl.-Allee, längs des Bett.-Amts. Abzug. geg. gute Belohn. im Laden **Turlacher-Allee 37.** 13.641

Verloren

ein **Brillantring,** best. aus 2 aneinandergelöteten, glatten Ringen mit je einem Brillanten. Abzugeben geg. Belohn. im **Fundbureau.** B37645.2.1

Aufträge für Weihnachten

werden jetzt schon angenommen. 16355

Samson & Co. Karlsruhe Kaiser-Passage 7 **Photographisches Atelier.**

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 15. November. 17. Abonnementsvorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Ein Glas Wasser

oder:

Ursachen und Wirkungen.

Lustspiel in 5 Akten von E. Scribe, übersetzt von Cosmar.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Königin Anna von England . . . . Melanie Ermarth.
Herzogin Marlborough . . . M. Frauendorfer.
Henry von St. John, Vicomte von Bolingbroke H. Höcker.
Masham, Fähndrich im Garde-Regiment . . Fritz Soot.
Abigail, eine Verwandte der Herzogin Alw. Müller.
Marquis von Torcy, Ludwig XIV Gesandter W. Kempf.
Thomson, Türsteher der Königin . . . . H. Nesselträger.
Lady Albermale . . Frieda Meyer.
Sir James Harley, Parlamentsmitglied H. Benedict.
Ceremonienmeister . . Emil Hunkler
Kamerdiener . . . Jos. Markt jr.
Herren und Damen vom Hofe. Parlamentsmitglieder. Lakaien. Pagen.

Szene: Saint James Palast in London
Zeit: 1711.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Filialen — 500 Angestellte
Annahmestellen überall. 3484

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

Donnerstag den 15. November 1906:

Grosse Gala-Abschieds-Vorstellung

der für die erste Hälfte November engagiert gewesenen Kunst-Spezialitäten. 16563

Freitag den 16. November 1906, abends 8 Uhr:

Vollständig neues Programm.

U. A.: **Die neueste Illusion „So — Da"**
„Die Erschaffung eines Weibes aus dem Nichts".

Hôtel und Restaurant

Friedrichshof

Direktion: G. Münzer.

Heute, Donnerstag den 15. November im **Festsaal** 16607

Grosses Streich-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des **Feld-Art.-Reg. „Grossherzog", I. Bad. Nr. 14,** unter Leitung des Musikdirigenten Herrn **Liese.**

Eintritt 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Im Ratskeller

HEUTE

Donnerstag den 15. d. Mts., abends von 8 1/2 bis 12 Uhr

Streich-Konzert

ausgef. v. einer Abt. der Kapelle des **Leib-Grenadier-Regts.**
Entrée frei. Abwechselndes Programm. **Entrée frei.**

16531 Der Inhaber: **Hermann Wolff.**

Süßer Apfelmost

in vorzüglicher Qualität, täglich frisch gekeltert, offeriert
in Leihfässern zu 22 Pfg. per Liter, 16278*
in Eigentumsfässern zu 20 Pfg. per Liter.

Fässer werden abgenolt und durch eigenen Küfer in Ordnung gebracht.

B. Finkelstein, Rintheimerstraße 10. Telephon 510.

Franz Perrin

Grossh. Hoflieferant Kaiserstr. 124 b
Mitglied des Rabattsparvereins.

Reichhaltigste Auswahl

in

Taschentüchern

jeglicher Art und jeder Preislage

Als besonders vorteilhafte **Gelegenheitskäufe** empfehle ich:

1 Posten **weissleinene Batisttaschentücher** mit Hohlsaum per 1/2 Dzd. Mk. **1.95**

1 Posten **reinleinene Herren- und Damentaschentücher** per 1/2 Dzd. Mk. **1.75**

Monogramm-Stickereien

von einfacher bis elegantester Ausführung.

Weihnachts-Aufträge

bitte bald zu erteilen. 16569.3.1

Friseur-Geschäft

(Herren- und Damen-Salon) in guter Lage, ist Familienverhältnisse halber **zu verkaufen,** durch Bücher nachweisbar als **sichere Existenz.** Offerten unter Nr. B37558 an die Expedition der „Bad. Presse".

Selbstgezogenen

Kappelrodecker Rotwein,

Naturreinheit, Jahrgang 1905, hat zu verkaufen per **Liter 60 Pfg.** von 20 Liter an: **Rebbauer Martin Köninger, Kappelrodeck.** B37567

Ein Kind

Knabe) ev., 1 Jahr alt, wird gegen einmalige geringe Vergütung in Pflege gegeben. Off. mit Preis u. Nr. B37624 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein

wünscht **Filiale** zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. unter Nr. B37622 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kind, **Knabe,** 6 Monate alt, wird an Kindesstatt **abgegeben.** Offerten unt. Nr. B37563 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** ist preiswert zu **verkaufen.** 2.1 B37636 **Göthestr. 43,** 3. St.

Tanzstund-Ball-Theater-Fächer

Fächerketten
Fächerbänder
Colliers 15129*
Pompadours
Damengürtel
Bonbonnièren
Schmuck
Toiletteartikel
Parfumerie. Seife
Haarschmuck
Bürsten Kämme
Zahnbürsten
Schwämme.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173

Handschuhe Krawatten Gürtel

anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen

Ludwig Oehl

Nachfolger Karlsruhe Kaiserstrasse 112.

Bitte die Hausnummer genau zu beachten. 4.4 16481

Sauerkraut,

selbsteingeschnittenes,

per Pfd.	8	Pfg.
5 Pfd	35	Pfg.,
10 Pfd.	65	Pfg.,
100 Pfd.	6.—	Mk.

empfiehlt 16601

Fritz Leppert
Karlsruhe.

Prompter Versand nach auswärts.

Heirat.

Fräul., 23 Jahre alt, evang., Waise, aus guter Fam., angen. Erscheinung, häusl. u. sparsam erzog., tüchtig im Haush., mit 8 000 Mk. anerf. Verm., sucht pass. Partie mit Herrn in sich Lebensstellung. Strengste Diskretion zugesi. Gefl. Offerten unt. B37623 an die Exped. der Bad. Presse" erb. 2.1

Zwei Aecker

zu verpachten.

Näheres 16590

Kronenstraße 30.

Hausverkauf.

Wegen Wegzug ist ein gut zu 6% rentierendes, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Haus in der Südweststadt zu verkaufen. Offerten unter Nr. B37570 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei vollst., franz. Betten, fast neu, eleg. Kameltaschendiwan, Vertiko m. Spiegel, neuer, 2türiger Chiffonnier, Zimmertisch, eis., gr. Bettstelle, Dienstbotenbett, Trumeau, neues Pianino, vorzügliches Instrument, wird alles **sehr billig abgegeben.** B37643 **Hübschstr. 38,** nächst Eisenlohrstr.

Ein bereits noch neues **Althorn in Es** ist, weil überzählig, billig **zu verkaufen.** Zu erfragen in **Bietigheim Nr. 82** bei Rastatt. B37619

Ein gebrauchter Herd zu verkaufen. B37650 **Luisenstr. 48,** Stb. 2. St.

Sehr schöner **Winthund,** männl., in gute Hände bill. **zu verk.,** sowie ganz neuer, bess., dkl. **Sacco-Anzug,** für schlank. Herrn, 20 Mk. B37644 **Hübschstr. 38,** p., n. Eisenlohrstr.

Apollo-Theater.

Freitag den 16. November:

Grosse Extra-Vorstellung.

Mit vollständig neuem Programm.

Mstr. Hawkins, Dressur mit seiner Hunde-Meute.
Mizzi von Wellau, Wiener Soubrette.
Mariette u. Frank, Modernes Duett.
Ching u. Chung, Hand- und Kopf-Sport-Akt.
Curt Speier, Grotesque-Komiker.
Miss Querida u. Little Tisch, Amerikan. Excentric-Akt mit lebendem Biograph.
Trouppe Wallenda (7 Personen), Parterre-Akrobaten.
Starkers Amerikan Bio-Tableau, Neue Serie.

Samstag abend 8 Uhr:

Vorstellung.

Sonntag den 18. November:

2 grosse Elite-Vorstellungen.

3½ Uhr und 8 Uhr. 16598

Aepfel! Aepfel!

Größtes Lager

feinster, aller verschiedenen Sorten werden von 25 Pfund an zu den **billigsten Preisen verkauft** und von 50 Pfund an frei ins Haus geliefert. Versende auch nach auswärts.

Habe auch 800 Zentner **feinste französische Aepfel.**

Das Lager ist jeden Tag von 2 bis 7 Uhr geöffnet.

Bedienung reell und prompt. B37573.3.1

A. Joggerst, 24 Luisenstraße 24.

Teleph. 1925. **Möbelverkauf.** Teleph. 1925.

Bestellungen in Möbeln für auf Weihnachten

bitte baldigst zu machen, damit alles **rechtzeitig** u. in **bester** Ausführung geliefert werden kann. Auch ist großer Vorrat vorhand.

Lazarus Bär Wwe.,
Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße. 16604

Milchmast-Geflügel

Wöchentlich mehrmals große Sendungen **feinstes milchgemäst. Tafelgeflügel** eintreffend und empfehle freibleibend:

Einzelne Stücke:			Postkolli:	
Ia Backhähnchen	von ℳ 1.20 an		3—4 St. extra große Poul.	ℳ 8.80
Ia Brathähne	„ ℳ 1.50 „		5—6 St. feinste Mast-Poulets	ℳ 8.80
Ia Poulets	„ ℳ 1.80 „		6—7 St. „ Brathähnchen	ℳ 8.80
Ia Poularden	„ ℳ 2.40 „		2 Poul. u. 2 Kochhühner	ℳ 8.80
Ia Kochhühner	„ ℳ 2.00 „		2 Enten u. 1 Poulets	ℳ 8.80
Ia Mast-Enten	„ ℳ 3.00 „		1 Ente, Huhn u. Poulets	ℳ 8.80

60 Stück Trinkeier Mk. 6.20. 16611

Ia. Fettgänse mit **Leber** von Mk. **7.50** bis Mk. **9.00.**

Ia. Bratgänse Pfund 85 Pfg.

Waldstr. 61 (Ludwigsplatz). **W. Kloster.** Telephon 1837.

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150, Teleph. 335,
empfiehlt
lebendfrische, echte
Holl. Angel-Schellfische,
Kabeliau. Rotzungen, Seezungen, Turbots (Steinbutt), **Heilbutt** im Ausschnitt, **Rheinzander, Lachsforellen, Blaufelchen** 2c.

Fisch-Räucher-Waren, Fisch-Marinaden, Malossol-Kaviar (in verschiedenen Preislagen).

Feinstes Tafelgeflügel.

Neue Obst- und Gemüse-Konserven.

Prompt. Versand nach auswärts.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 16606

Diwan, B 37668
neu, gut gearbeitet, für nur Mk. **35** zu **verkaufen. Douglasstr. 30,** part.

Schweinefett,
garantiert rein, feinste Marke, empfehle 16600
bei **50 Pfd.-Kübel** per Pfd. **58 Pfg.,**
bei **25 Pfd.-Eimer** per Pfd. **60 Pfg.**

Fritz Leppert
Karlsruhe.

Ein neugeborenes Kind
wird gegen Vergütung in Pflege gegeben. Wo, sagt unter Nr. B37653 die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

H. Abendrad u. **f. Shawl** preiswert **zu verkaufen.** B37672
Mühlburg, Bachstr. 58, 2 St. h.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160.1
Aelteste Annoncen-Expedition.

Reell's Heiratsgesuch.

Wwe. ohne Kinder, vermögend, durchaus tüchtig im Haushalt, von ehrbarem, gediegenem Charakter, wünscht sich wieder zu verehelichen. Beamter ohne Kinder, in gesicherter Stellung und in den 50 Jahren, bevorzugt.

Ernstgemeinte Off. sub B. 4195 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 16610.2.1

Prima Mostäpfel

sind von heute ab zu haben per Zentner **Mk. 5.50** bei B37635.2.1
G. Stähle. Augartenstr. 55.

16145 **Darlehen** 30.5

auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherungsabschluß u. sonstige Sicherheiten vermittelt streng diskret u. reell die **Generalagentur W. Hundt hier, Kapellenstr. 60.** Rckpto.

Verloren
ein gold. **Trauring** innen gez. O.E.) auf dem Wege Sophien-, Lessing-, Kaiser-, Ritterstraße. B37629.2.1
Gegen Belohnung abzugeben
Sophienstraße 65a, III.

Verloren wurde Mittwoch den 7. Nov. vom Bahnhof bis Rudolfstr. **1 goldene Brosche.** Der ehrl. Finder wird gebet., dieselbe in **Fischers Weinstube,** Kreuzstr., gegen gute Belohn. abzugeben. B37648.2.1

Eine fleißige **Frau** würde noch einige Kunden annehmen zum Waschen und Putzen, ist tüchtig im Parkettbodenreinigen. B37660
Akademiestraße 29, 3. Stock.

Eine reinliche Frau nimmt Wäsche an u. Putzen, auch Aushilfe in Wirtschaften zum Spülen Sonntags. Douglasstr. 26, Hth. 3. St. B37625

Schreinerwerkzeug,
auch Fournierböcke, zu kauf. **gesucht.** Offerten unter Nr. B37638 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein großer, gut erhaltener **Krautständer** wird **zu kaufen gesucht.** Näheres **Schillerstraße 33,** part. B37658

Zu kaufen gesucht gut erhalt. **Waschkommode** m. Marmorpl., sowie **1 Kindermatratze** 150/70 cm. Offerten unter B37630 an die Exped. der „Bad. Presse".

Landauer

leichter Herrschaftswagen,

Selbstfahrwagen,

sehr leicht gebaut und sehr elegant, preiswert zu **verkaufen.**
Näheres unter Nr. 16586 in der Exped. der „Bad. Presse". 5.1

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., f. lbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof B37411 3.2

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 hochhäupt. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilett spiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier m. Muschelaufsatz, 1 6fänligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. B37633
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.
Waldstrasse 22, Laden.

Ein noch **Tisch,** 1,80 m lang, mit genuter drehten Stollen, verschließb. Schubl., starker Pl. geeign. f. Geschäftsmann ist zu verkauf. B37663
Mühlburg, Hardtstr. 45b, 4 Tr.

Zu verkaufen ein guterhaltener **Winterüberzieher** und ein zweischläfriges **Bett.** Näh. B37651
Verbindungsstr. 11, **Grünwinkel.**

---

1 Kiste zu verkaufen.
76 cm hoch, 100 lang, 55 breit.
Zu erfragen unter Nr. 16596 in der Exped. der „Bad. Presse".

Kinderliegwagen, gut erhalten, u. ein klein. **Firmaschild** sind billig zu verkaufen. B37649
Luisenstr. 44, Hths. 2. St. l.

---

1 Kindermatratze, rotgestr., 1 kl. rund. **Gasofen,** 1 rund. **Vogelkäfig** (Messing), 1 gr. **Küchentisch** billig abzugeben. B37669
Adlerstraße 22, Querbau, 2. St.

Stellen finden

1 **Herrschafts- u. 1 Hausdiener, Einkassierer, Kassenbote, Bureaudiener, Expedienten,**
1 **Schuldiener, Maschinisten,**
1 **Geometer** f. hier, Geh. 3000 Mk.,
1 **Architekt** p. sof., Geh. 250 Mk.,
4 **Bautechniker** f. Hoch- u. Tiefbau,
2 **Buchhalter, 4 Verkäufer,**
3 **Commis, 1 Kontorist,** B37595
8 **Verkäuferinnen** für Kurz-, Weiß-, Wollw.-, Haus-, Küchengeräte- u. Schuhwarenbranche, hoh. Geh.,
2 **Kontoristinnen, 2 Buchhalterinnen,**
3 **Kassiererinnen** f. sof. u. spät. durch
E. Konath, Zähringerstr. 27, p.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag 5 Uhr verschied nach langem Leiden unsere inniggeliebte, treubesorgte Mutter, Schwiegermuttter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ida Maier, Professors Witwe

geb. **Jungmann**

im Alter von 72 Jahren. 16608

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hermann Ernst Maier, Professor.

Karlsruhe, Wilhelmstrasse 11, den 15. November 1906.

Die Beisetzung findet Samstag den 17. November, vormittags 9½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Für Filiale
e. gut renom. Firma wird tücht. Kraft
als Leiter
bei fest. Salair u. Gewinnanteil per sof. ges. Beteil. mit ca. 4000 Mk. der Interessen halber nötig. Offert. unt. B37652 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

16561 **Junger**

Kaufmann

im **Packen** und in **schriftlichen Arbeiten** bewandert, wird zur **Aushülfe bis Weihnachten gesucht.**

L. Wohlschlegel,
Papier- und Luxuswaren,
Kaiserstraße 173.

Chauffeur gesucht.

Chauffeur zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Nur zuverlässige, tüchtige Mechaniker, die auch Reparaturen in der Werkstatt ausführen können, wollen sich schriftlich mit Zeugnisabschriften bewerben. 16602
Herm. Lucke, Automobile
Karlsruhe, Amalienstraße 68.

Gutbezahlte Vertrauensstellung
in kl. Fabrik auf dem Lande **findet** solider, etwas schreibgewandt. **Mann** (Arbeiter oder Handwerker), welcher über ca. 2000 Mk. verfügt, evtl. selbst mitarbeitet. Gefl. Anerbieten unter Nr. B37386 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Herrschafts-Kutscher
mit guten Empfehlungen, militärfrei, ledig, zuverlässig im Fahren, **findet Stelle.** Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie an die **Hofökonomieverwaltung Sr. Gr. Hoh. des Prinzen Karl, Karlsruhe,** Rondellplatz. 16594.2.1

Jüngerer, verheirat. **Taglöhner** kann sofort eintreten bei **Fr. Müller,** Marmor-Industrie, **Waldhornstraße 17.** B37690

Anfangs-Verkäuferin
für Lebensmittel **findet per sofort gute Stelle.** 3.2
Offerten unter Nr. 16557 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten.

Ein Fräulein
achtbarer Eltern wird für ein hiesiges **Manufaktur- u. Weißwarengeschäft gesucht.** Solche, die im Weißnähen bewandert sind, werden bevorzugt.
Selbstgeschriebene Offert. erbitten unter Nr. 16591 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kontoristin
für Registratur und sonstige Bureau-Arbeiten **gesucht.** Nur solche Bewerberinnen, die schon längere Zeit diese Arbeit besorgt haben, wollen sich **schriftlich** melden bei 16603
A. Braun & Co.
Papierwarenfabrik.

M. Stellen finden
nach auswärts: Kellnerinnen, Restaurationsköchin; für hier Privatmädchen f. bürgerl. Küche u. Zimmermädchen durch **Frau Meyer,** Waldhornstraße 44. B37661

Verkäuferin, 3.2
eine tüchtige, für Kolonialwaren, findet per sofort oder später angenehme dauernde Stelle.
Offert. unt. Nr. 16556 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

R. Köchinnen, Haushälterinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Kindermädchen suchen u. **finden** hier u. auswärts **gute Stellen** durch das **Stellenvermittlungs-Bureau** B37666
Reiner Wwe., Bahnhofstr. 4.

J. Kellnerinnen,
einf. **Wirtschaftsköchinnen, Küchenmädchen, Privatmädchen** finden sofort Stelle. B37659
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II.

Ein im Handschuhnähen bewandertes

Mädchen

wird sofort gesucht. Näheres Karlsruhe, Kaiserstraße 112, im Laden, links. 16560

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche auf **sofort** ein **Mädchen,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht. B37637.2.1
Karlstraße 13, 4. Stock, links.

Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann aus anständiger Familie findet in hiesigem **Engros-Geschäft** bei sofortiger Vergütung **Lehrstelle.** Offert. unter Nr. 16588 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. *

Schlosserlehrling
kann eintreten. 16605.2.1
Akademiestraße 6.

Stellen suchen

Tüchtige Verkäuferin
sucht per sofort **Stellung.** B37621
Näheres **Weltzienstr. 2,** 2. St.

Stellung-
suchenden
Damen u. Herren
die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner **Kurse** in:
Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz 2c.
à Kursus 10—15 Mk.
Am 1. Dezbr. beginnen neue Tages- u. Abendkurse.
Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 16568.2.1
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Köchinnen, Zimmermädchen, sowie **Mädchen,** welche **etwas kochen können,** suchen u. finden **Stellen** durch
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr 27,** Eing. Bürgerstr. (Gegr. 1879.) B37640

Solides **Mädchen sucht Stelle** zum Servieren auf 15. November. Offerten unter Nr. B37562 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten

Scherrstr. 18, Seitenbau, 1. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von einem Zimmer u. Küche wegen Wegzug per 1. Dezbr. zu vermieten. B37665 2.1

Douglasstraße 28, parterre, ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B37662

Erbprinzenstr. 34, II, nächst der Hauptpost, ist ein **fein möbliert. Zimmer,** vorzügl. heizbar, sowie ein einfaches, schönes, an ein oder zwei Herren bill. zu verm. B37419 6.2

Friedenstr. 23, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** per sofort od. später zu vermieten. B37425.2.2

Grenzstraße 8, Hth. 3 St. ist möbl. **Zimmer** f. 8 M. z. verm. B31647

Herrenstr. 6, 2. Stock links, sind 1—2 möblierte **Zimmer** sofort oder 1. Dezbr. zu vermieten. B37664.2.1

Jollystraße 20, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer in freier Lage sof. billig zu verm. B37564

Kapellenstr. 22, 2 St., ist eine möblierte **Mansarde** mit Ofen auf sofort od. später zu verm. B37656

Karl-Friedrichstraße 18, part., Zentrum ist ein helles, fein möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B37578

Klauprechtstr. 16, 2. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** an einen sol. Arbeiter bill. zu vermiet. B37657 2.1

Lachnerstr. 18, Hth., 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an besseren Arbeiter bill. zu vermieten. B37634

Lessingstraße 27, 4. Stock, ist ein schönes, möbliertes, heizbares **Mansardenzimmer** sofort billig zu vermieten. B37654

Schützenstraße 52, III, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort od. 1. Dezbr. zu vermieten. B37603.2.1

Schützenstr. 60, 2. St., ist ein schönes, großes, gut möbl. **Zimmer** per sofort oder auf später zu vermieten. B37616

Sophienstr. 5, 3. St., ist ein fein möbl **Zimmer** mit Frühstück (evtl. Wohn- u. Schlafzimmer) auf sofort in ruh. Hause zu verm. B37642

Sophienstraße 87 ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten B37667

Waldhornstr. 14, 4. St. l. ist ein großes schön möbl. **Zimmer** auf 1. Dez. zu vermieten. B37644.2.1

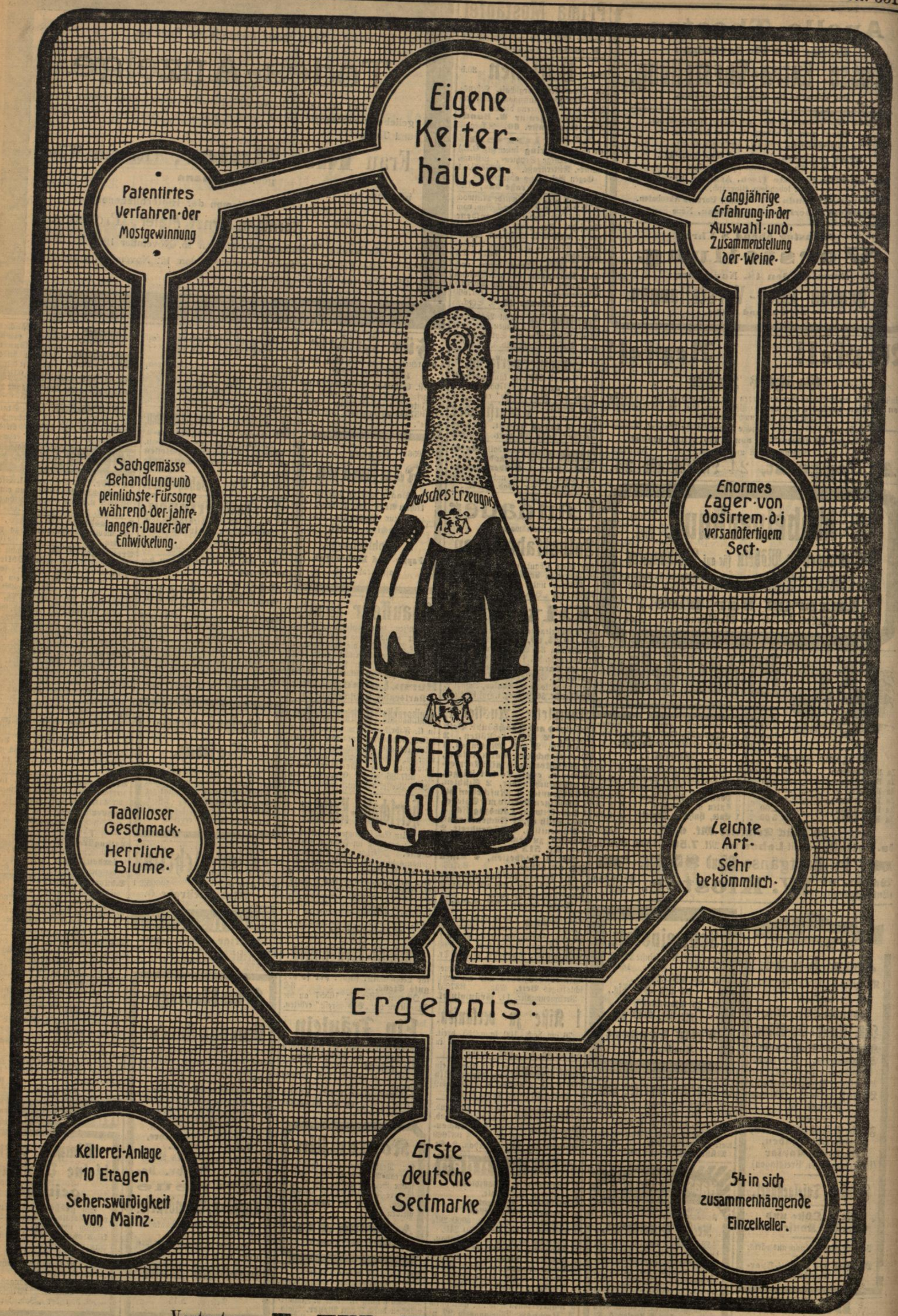
Werderstr. 71a ist ein **Mansardenzimmer** zu vermieten. B37626

Sehr schöne **Schlafstelle** mit guter Kost ist an ordentl. Arbeiter sogleich zu vermieten. B37670
Kronenstr. 34, 1 Tr.

Miet-Gesuche

Zimmer oder kleine Wohnung gesucht.

Ein **größeres Zimmer** mit separatem Eingang, wenn möglich unmöbliert, oder eine **kl. Wohnung** mit 2 Zimmern wird per sofort, 1. Dezbr. oder 1. Januar in der Altstadt oder nicht zu weit vom Hauptbahnhofe **zu mieten gesucht.** 2.2
Offerten mit Preisangabe befördert unter Nr. B37583 die Expedition der „Bad. Presse".



Vertreter: **J. W. Roth,** Leopoldstrasse 7 b.